

# LIPSIA JOURNAL

Heft 52  
Mai 2025

DAS VEREINSBLATT DES LEIPZIGER RASSEGEFLÜGELZÜCHTERVEREINS 1869 E. V.



RUND UM DIE LIPSIA BUNDESSCHAU

**TRADITION  
NEU ERLEBEN**

# Ehrentafel

des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.

## Ehrenvorsitzender

**Dr. Lothar Heinrich 04451 Borsdorf**

## Ehrenmitglieder

<b>Christoph Günzel</b>	<b>Haselbachtal</b>	<b>Andre Kaldenhoff</b>	<b>Leipzig</b>
<b>Prof. Dr. H.J.Schille</b>	<b>Radebeul</b>	<b>Michaela Heinke</b>	<b>Leipzig</b>
<b>Günter Zwintscher</b>	<b>Lucka</b>	<b>Günter Schneider</b>	<b>Viernau</b>
<b>Reiner Wolf</b>	<b>Schönfeld</b>	<b>Dietmar Kleditsch</b>	<b>Kamenz</b>
<b>Dr. Manfred Golze</b>	<b>Bockelwitz</b>	<b>Werner Karge</b>	<b>Leipzig</b>
<b>Dr. Gabriele Leupold</b>	<b>Leipzig</b>	<b>Helga Schlegel</b>	<b>Leipzig</b>
<b>Wolfram John</b>	<b>Oberschönau</b>	<b>Reiner Fuchs</b>	<b>Auerbach</b>
<b>Matthias Beutel</b>	<b>Zwebendorf</b>	<b>Annett Bugner</b>	<b>Dresden</b>
<b>Jürgen Voß</b>	<b>Großstolpen</b>	<b>Dr. Gerald Sehmisch</b>	<b>Leipzig</b>
<b>Dr. Karin Göserich</b>	<b>Lunzenau</b>	<b>Steffen Kretschmar</b>	<b>Salbitz</b>
<b>Urs Freiburghaus</b>	<b>Großhöchstetten</b>	<b>Bernd Ferl</b>	<b>Thallwitz</b>
<b>Gerhard Beyer</b>	<b>Bennewitz</b>	<b>Jürgen Koch</b>	<b>Leipzig</b>
<b>Krystina Beutel</b>	<b>Landsberg</b>		



## Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,

Die 106.Nationale Bundessiegerschau und die 128. Lipsia Bundesschau waren wieder eine Schau der Superlative, auch wenn durch die Veterinärbedingungen die Züchter des Wassergeflügel harte Einschnitte hinnehmen mussten, hatten wir doch eine sehenswertes und leistungsstarkes Event geboten.

Unsere Lipsia hat gezeigt, wie wichtig der züchterische Austausch auf fachlicher als auch

gesellschaftlicher Basis ist, dazu sind unsere Schauen die richtige Plattform. Uns wird immer wieder vorgeworfen, dass wir ein Spiel mit dem Feuer wagen, dies ist uns allen bewusst, und wir versuchen das Risiko so gering wie möglich zu halten, da sind wir alle gefragt. Dennoch brauchen wir diese Großschauen, wir sind davon überzeugt, dass wir einen nicht unerheblichen Teil zur Erhaltung der Arten und Rassevielfalt mit dieser unseren Lipsia-Schau leisten.

Wir konnten viele ausländische Zuchtfreunde sowohl, als Aussteller als auch als Besucher in Leipzig empfangen.

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder, werte Züchterschaft lassen wir das Jahr 2025 mit der 129. Lipsia Bundesschau und den angeschlossenen Fachverbandsschauen des VDT, VZV und VHGW zu einem Erfolgjahr in der Deutschen Rassegeflügelzucht werden.

Wir werden unser Bestes dafür geben, dafür ist das Ausstellungsteam um unseren Timo Berger ein Garant.

Auch sind wieder fleißige Hände aber auch neue Ideen gefragt. Nehmen wir die Herausforderung gemeinsam an.

Herzlichst Euer

Dirk Neumann

**Vorstand des Leipziger Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V.**

1.Vorsitzender	Dirk Neumann	0152 22635877
2. Vorsitzender	Dr. Lothar Heinrich	034291 38707
1. Kassierer	Dr. Gerald Sehmisch	0151 65106068
1. Schriftführer	Steffen Kretzschmar	03526883733
stellv. Kassierer	Lutz Witt	
stellv. Schriftführer	Jens Vogel	
Archivar	Dr. Lothar Heinrich	
Ringwart	Dr. Gerald Sehmisch	
Vorsitzender Revisionskommission	Silvio Zabel	
Beisitzer	Frank Damm, Thomas Schade, Michael Ferl	
Zuchtwart Groß- u. Wassergeflügel	Dr. Manfred Golze	
Zuchtwart Hühner u. Zwerghühner	Dr. Ruben Schreiter	
Zuchtwart Tauben	Matthias Beutel	
LIPSIA Ausstellungsleiter	Timo Berger	034341 44496
stellv. Ausstellungsleiter	Dirk Neumann, Thomas Schade	
Ausstellungs-KassiererIn	Alessandra Neumann	
Technischer Leiter	Matthias Beutel	
stellv. Technische Leiter	Bernd Ferl, Steffen Kretzschmar	

JHV des Leipziger RGZV 1869 e.V.

**Protokoll der Jahreshauptversammlung des Leipziger  
Rassegeflügelzüchtervereins 1869 e.V. am 01.03.2025**

**Ort: Kulturhaus "Zur Sonne" Schkeuditz**

**Beginn: 14.00 Uhr**

**Anwesenheit: Lt. Anwesenheitsliste ca. 200 Zuchtfreunde**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Geburtstage
3. Berichte
  - 3.1 1. Vorsitzende Dirk Neumann
  - 3.2 1. Kassierer Dr. Gerald Sehmisch
  - 3.3 Ausstellungsleiter Timo Berger
  - 3.4 Vorsitzender Revisionskommission Sylvio Zabel
4. Diskussionen
5. Antrag des Vorstandes
6. Beschlussfassung zu den Berichten und dem Antrag
7. Neuaufnahmen
8. Fachbericht Dr. Ruben Schreiter zum Thema „Anforderung an Bruteier und deren Handling“
9. Auszeichnungen
10. Schlußwort



**zu 1.)**

Der Vorsitzende Dirk Neumann begrüßt die Anwesenden auf das Herzlichste. Ein besonderer Gruß gilt den Ehrenmitgliedern Dr. Lothar Heinrich, Dr. Gerald Sehmisch, Dietmar Kleditsch, Werner Karge, Christoph Günzel, Frau Schlegel, Bernd Ferl und Steffen Kretzschmar.

**zu 2.)**

Im Anschluss wird den Zuchtfreunden gratuliert, die im letzten Monat einen runden Geburtstag feierten.

Aus aktuellem Anlass wurde mit einer Schweigeminute der kürzlich verstorbenen Zuchtfreunde Gerald Thümmler und Heike Huber gedacht.

**zu 3.)**

Alle Berichte werden im Frühjahrs-Rundschreiben abgedruckt, deshalb keine ausführlichen Aufzeichnungen.

**3.1 Bericht des Vorsitzenden**

- es konnte eine schwarze Null zur Lipsia erwirtschaftet werden
- trotz Problemen mit den Veterinären konnte eine große Rassevielfalt zur Lipsia gezeigt werden
- unsere aktuelle Mitgliederzahl beträgt 503, davon 4 Jugendliche

**3.2 Bericht des Kassierers Dr. Gerald Sehmisch**

Er konnte ein positives Fazit ziehen, Beiträge sind größtenteils fristgemäß eingezogen, es gab wenig Rückbuchungen, alles konnte in Kürze geklärt werden.

**3.3 Bericht des Ausstellungsleiters Timo Berger**

- er gab einen Überblick über die gemeldeten Tiere zur Lipsia
- die Anzahl der Aussteller ist gleich geblieben, die Tierzahl ist gesunken
- die angeschlossene Landesschau Sachsen der Rassekaninchen hat sich positiv für unseren Verein ausgewirkt
- die Bundeszuchtbuchschau und Landesbuchschau war der Lipsia angeschlossen, es waren aber weniger Hauptsonderschauen vertreten
- die Zahlungsmoral der Züchter hat sich verbessert
- ein sehr gutes Arbeiten der Aufbautrupps macht es für alle einfacher
- Einlieferung erfolgte mit wenig Problemen, dennoch sind einige wenige Zuchtfreunde nicht in der Lage die Atteste auszufüllen
- die Veterinäre am Einlass waren aber sehr kooperativ
- durch eine pünktliche Dateneingabe konnte der Katalog Freitag früh

geliefert werden

- 1185 Gegenstände wurden vergeben
- Geldpreise wurden überwiesen
- Tierverkauf lief allgemein sehr ruhig, nur kurzzeitig Stau am Freitag
- das Auskäfigen ging ohne große Probleme von statten
- der anschließende Abbau durch die Gruppen verlief sehr gewissenhaft und schnell
- nochmals ein großes Lob an alle die mitgeholfen haben, dass die Schau ein großer Erfolg wurde
- 2025 haben wir alle drei Fachverbände zu Gast
- es erfolgte ein Aufruf an alle Mitglieder, sich einzubringen und mitzuhelfen



### 3.4. Bericht der Revisionskommission Sylvio Zabel

Am 28.02.2025 erfolgte die Revision im ideellen Bereich. Er bescheinigt dem Kassierer saubere, ordentliche und übersichtliche Arbeit. Alle Buchungen waren belegt. Er schlägt die Entlastung des Kassierers und des Vorstandes vor.

Vorstand und Kassierer wurden einstimmig entlastet.

**zu 4.)**

- keine Diskussionen

**zu 5.)**

Der Vorstand stellt den Antrag, den Jahresbeitrag 2026 in Höhe von 30 EUR beizubehalten.

**zu 6.)**

Die Abstimmung erfolgte mit einer Gegenstimme.

**zu 7.)**

Neuaufnahmen: keine

**zu 8.)**

**Fachvortrag Dr. Ruben Schreiter zum Thema „Anforderung an Bruteier und deren Handling“**

- mit dem gelegten Ei ist das Leben vorhanden
- das befruchtete Ei muss alles mitbringen, damit sich das Küken optimal entwickeln kann
- ist das Ei gelegt, können wir durch Lagerung, Temperatur und Handling den Bruterfolg nur verschlechtern, nicht mehr verbessern
- 10% ist Schale
- 28 – 30 % Eiklar, der Rest Eigelb
- während der Legeperiode ist es von Vorteil, Calcium den Hennen zuzuführen, Grit und Muschelkalk
- von verfetteten Hennen gibt es schlechte Befruchtung
- Spermien sind mehrere Tage im Körper der Henne lebensfähig
- zeitiges Zusammensetzen der Zuchtstämme ist wichtig für die Rangordnung im Stamm
- Beschäftigung und Gesundheitskontrolle der Tiere ist wichtig
- Kontrolle über Befall von Ektoparasiten ist notwendig
- Verlängerung des Lichtprogrammes bis zwei Wochen vor Bruteisammeln auf 14-15 Stunden täglich
- der Futtertrog muss 2-3 Mal in der Woche leer gefressen werden, damit Nährstoffe aufgenommen werden
- Bruteier möglichst nicht waschen, bei Bedarf nur mit handwarmen Wasser
- Bruteigewichte sollten vom jeweiligen Standardgewicht nicht stark abweichen
- Eiform sollte stimmen, zu spitze und zu stumpfe Eier nicht verwenden
- die Nester möglichst sauber halten
- die Eischale ist die Calcium-Quelle für das Küken

- bis 10 Tage ist die Lagerung der Bruteier am unkompliziertesten
- Luftfeuchtigkeit und Raumtemperatur von 10-12 Grad ist optimal
- bei älteren Eiern ist das Vorwärmen der Eier ratsam
- bei normaler Bruteieinlage mehrere Stunden die Eier auf Zimmertemperatur vorwärmen ist von Vorteil



**zu 9.)**

Im Anschluss Auszeichnungen der Personen und Zuchtfreunde, welche im Laufe des Zuchtjahres und bei der Vorbereitung und Durchführung der Lipsia besonders viel Zeit investierten und dem Verein unterstützten.



Als neue Ehrenmitglieder wurden die langjährigen Mitglieder Gerhard Beyer, Jürgen Koch sowie Krystyna Beutel ernannt.

Für die geleistete Arbeit in den letzten Jahren wurden mit einem Dankeschön und Blumen die Hallenverantwortlichen Klaus Burkhardt und Klaus-Dieter Treder, die langjährigen Helfer Angelika Gießler, Joachim Gießler, Nico Emmerich, Jürgen Winkler, Werner Karge, Rainer Raulf, Marion Schwede, Reiner Awe und Mario Böber gedankt sowie der Ausstellungskassiererinnen Alessandra Neumann.

**zu 10.)**

Das Schlusswort hält Dr. Lothar Heinrich: „Wenn wir uns nicht selbst helfen, hilft uns keiner“. Die Ausstellung auf der Messe, der Wettstreit unter den Züchtern sowie unseren Tieren ist wichtig und notwendig für uns. Wir müssen kämpfen, dass unsere Lipsia noch lange auf der Messe stattfinden kann. Wir Züchter müssen alle an einem Strang ziehen und gemeinsam helfen, dass es jedes Jahr ein Erfolg wird.

Unsere nächste Jahreshauptversammlung wird bereits am 28.02.2026 hier in Schkeuditz stattfinden.

Die Versammlung endet mit einem gemeinsamen Abendessen um 17.00 Uhr.

***Steffen Kretzschmar***

Schriftführer

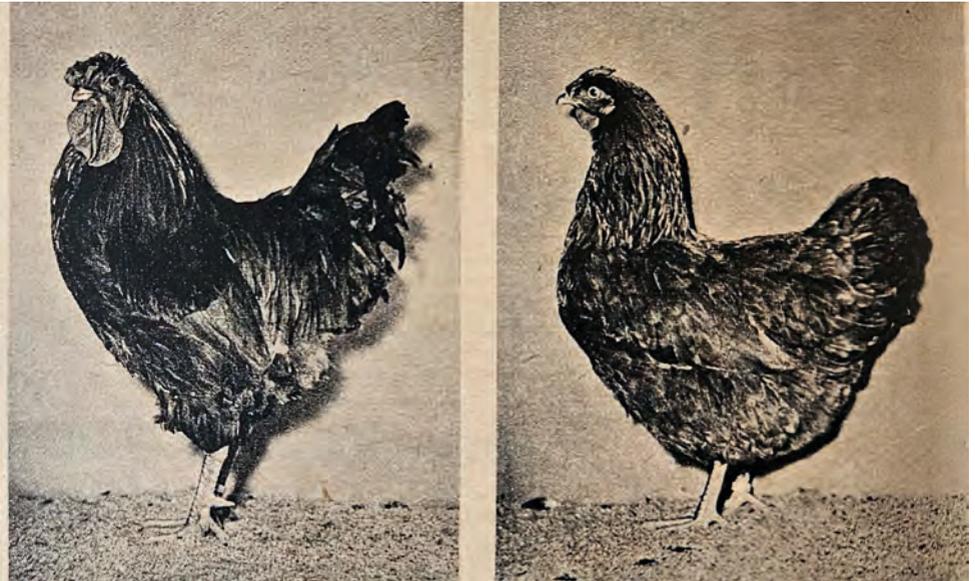


## Rassen des Jahres 2025 im BDRG: Dresdner & Zwerg-Dresdner

In 2025 stehen als Rassen des Jahres im BDRG die Dresdner und Zwerg-Dresdner im Fokus. Besonders werbewirksame Präsentationen auf den Bundesschauen aber auch gezielte Vorstellungen in den Fachmedien sind dabei Teile dieser Aktion. Der vorliegende Beitrag widmet sich der Vorstellung der Dresdner beider Größenformate.

### Rassehistorie

Die Geschichte der Dresdner Hühner ist eng verbunden mit der Stadt Dresden selbst und insbesondere mit Alfred Zumpe. In den Jahren 1948 bis 1953, als mit dem Wiederaufbau der im Zweiten Weltkrieg stark zerstörten Stadt Dresden begonnen wurde, begann Alfred Zumpe in Dresden-Wilschdorf mit der Herauszüchtung der Rasse. Züchter Zumpe war aus englischer Kriegsgefangenschaft, wo er auf einer Geflügelfarm arbeitete, heimgekehrt. Klare Ziele für die neue Züchtung waren Frohwüchsigkeit, Widerstandsfähigkeit und hohe Legeleistung. Angesichts der schwierigen Nachkriegsumstände sind diese Prämissen mehr als verständlich.



**Brauner Althahn und Junghenne aus den Anfangsjahren der Zucht (hier 1955) – damals noch als „Neue Dresdner, rotgold“ bezeichnet (Bild: Deutsche Geflügelzeitung 1955)**

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

Ausgangstiere für die ersten Verpaarungen waren eine Rhodeländer- und eine gelbe Wyandottenhenne, welche mehrjährig noch eine hohe Legeleistung aufwiesen und an einem Hampshire-Hahn aus Leistungszucht angepaart wurden. Durch fortlaufende Selektion schufen die Pioniere ein mittelschweres Zwiehuhn mit Rosenkamm. Ursprünglich sollten es eigentlich gelbe Sachsenhühner werden. Es entstanden jedoch die Dresdner, welche 1955 im braunen Farbenschlag anerkannt wurden. Im Bericht zu Neuzüchtungen heißt es 1955 durch Adalbert Kohlmann zu den Dresdnern: „Zuchtziel: Ein wetterhartes, schnellwachsendes Wirtschaftshuhn. Legeleistung: Mindestens 180 Eier im ersten Jahr, 160 im zweiten Jahr. Die Eier sind kunstbrutfest. Gesamteindruck: Mittelschweres, kräftiges Huhn. Stattliche, gefällige, gestreckte Landhuhnform in knapp mittelhoher Stellung mit viel Temperament.“ Vorerst wurden sie in Anlehnung an den Neuaufbau der Stadt Dresden mit der Rassebezeichnung „Neue Dresdner“ geführt. Augenscheinlich gute Züchterkontakte in die BRD führten auch dort bereits 1958 zur Anerkennung als Dresdener in goldbraun. Mit der Wiedervereinigung galt es, Rasse- (Dresdner vs. Dresdener) und Farbenschlagsbezeichnung (rotgold vs. goldbraun) zu vereinheitlichen, was beiderseits nicht ganz widerstandslos erfolgte. Letztlich wurde sich auf die „Ostvariante“ beim Rassenamen, nämlich Dresdner, und die Westvariante bei der Farbbezeichnung, nämlich goldbraun, verständigt. Letztere Bezeichnung wurde später zur präziseren Abgrenzung zur Hampshirevariante in braun modifiziert.

Als zweiter Farbenschlag der Großrasse folgte die Standardisierung der Weißen in 1961 (DDR) bzw. 1964 (BRD). Später kamen die Farbenschläge schwarz und rost-rebhuhnfarbig, jüngst braun-blaugezeichnet und gesperbert hinzu.

Eine Besonderheit in der Rassehistorie ist, dass die Zwergvariante vom Sohn des Herauszüchters der Großrasse geschaffen wurde. So schuf Siegmund Zümpe, noch heute SV-Mitglied und bis vor kurzem aktiver erfolgreicher Züchter, die Zwerg-Dresdner. Dabei besitzt die Zwergrasse im ursprünglichen Werdegang einen unmittelbaren genetischen Anschluss an die Großrasse, da diese neben Antwerpener Bartzwerger und Zwerg-Wyandotten, Verwendung fanden. Der Erfolg der züchterischen Bemühungen von Siegmund Zümpe ab 1951 unterstreicht die vergleichsweise rasche Anerkennung in 1958. In der BRD erfolgte diese neun Jahre später. Es folgten die Farbenschläge schwarz, weiß, rost-rebhuhnfarbig, gesperbert und braun-blaugezeichnet.

### **Leistungsvermögen und -prüfungen**

Zu den charakteristischen Merkmalen gehört bei weitem nicht nur das äußere Erscheinungsbild, sondern insbesondere auch Kriterien der Leistung, Vitalität und des Verhaltens. Es waren ja gerade die Leistungseigenschaften, die die

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

ursprünglichen Züchtungsideale darstellten, nicht spezielle Details der Farbe oder der Form. Damit ist klar, dass die Rassegeflügelzüchter auch nur ihren Auftrag zum Erhalt der genetischen Diversität gerecht werden, wenn neben Schönheitsmerkmalen auch die Leistung beachtet wird.

Gerade für Rassevater Zumpe, der die Leistung als ein Leitmotiv der Erzüchtung sah und von der Eizahl seines Bestandes überzeugt war, forcierte er die Beschickung von offiziellen Hühnerleistungsprüfungen. Nicht zuletzt war ihm sicher auch bewusst, dass positive Ergebnisse auch der Verbreitung der Rasse nachhaltig positive Impulse verleihen. Rückblickend hatte er damit auch Recht.

Dresdner und deren Zwerg waren vergleichsweise oft in der Hühnerleistungsprüfung der DDR, überwiegend durchgeführt am Institut für Geflügelforschung in Halle-Cröllwitz bzw. Merbitz. Die Ergebnisse der einzelnen Prüfdurchgänge in den ersten zehn Jahren nach der Anerkennung ergaben Legeleistungen je Henne und Prüfwahl von 159 Eiern zu je 58 g (Prüfdurchgang 1955/56), 211 Eier zu je 64 g (1957/58), 170 Eier zu je 63 g (1959/60), 216 Eier zu je 58 g (1961/62) und 139 Eier zu je 61 g (1965/66). Zwerg-Dresdner legten 173 Eier zu je 41 g (1963/64) und 117 Eier zu je 42 g (1977/78). Im Vergleich zu anderen Rassen hatten die Dresdner zumeist gute bis hervorragende Leistungen, was auch zur Aufnahme der Rasse in das Eliteleistungsbuch der Prüfanstalt resultierte. Die einzelnen Negativausreißer in den Prüfergebnissen feuerten dann auch wieder Diskussionen, z.B. um die Zulässigkeit der Brütigkeit von Zuchthennen an. In der Zuchthistorie entschied sich die überwiegende Mehrheit der Züchter gegen den Zuchteinsatz von glückig werdenden Hennen, was der Leistung zuträglich ist.

Auch jüngst absolvierten beide Rassen einen Leistungstest an der Hochschule Dresden mit Bruteierziehung aus 20 deutschen Zuchten. Im Ergebnis zeigte sich – nicht unerwartet – eine deutliche Variation in der Leistung zwischen den Zuchten. Dabei legten die Hennen der leistungsstärksten Dresdnerzucht 154 Eier; bei den Zwerg-Dresdner sogar 186 Eier im Legejahr. Die durchschnittliche Dresdner-Henne legte 143,1 Eier mit einem mittleren Gewicht von 55 g; die Zwerg-Dresdner-Henne 157 Eier zu je 43 g. Das solide Leistungsvermögen der Rasse wurde damit unterstrichen und zugleich Potential zur Leistungssteigerung aufgezeigt. Im Vergleich zu der Kontrollgruppe mit Hochleistungs-Legehybriden zeigten die Dresdner und Zwerg-Dresdner in dieser Studie auch Vorteile in Form von höheren Anteilen am geschmacksintensiven Dotter im Ei, weniger Gefiederschäden und Brustbeinveränderungen.

Im BDRG-Zuchtbuch wurden für das Jahr 2022 die Leistungen von drei Dresdner-Zuchten dokumentiert, für deren Hennen durchschnittlich eine Legeleistung von 141 Eiern/Jahr ausgewiesen wird. Zwei Zwerg-Dresdner-Zuchten weisen eine Eizahl von 161 Eiern aus.



**Die jüngste Leistungsprüfung absolvierten die Dresdner und Zwerg-Dresdner 2022-2024 an der Hochschule Dresden. Hier ein Teil der Prüfgruppe der großen Dresdner im Auslauf. (Bild: Schreiter)**

Der Rassegeflügelstandard gibt Zielwerte für die Legeleistung von je 180 Eiern mit 55 g bei den Dresdnern und 40 g bei den Zwerg-Dresdnern an. Aufgrund ihrer Legeleistung sind Hennen beider Rassen auch bei Hobbyhaltern ohne Zuchtambitionen beliebt.

Auch wegen des nachweislichen Leistungscharakters werden seit 2024 braune Dresdner auf der offiziellen Liste einheimischer und bodenständiger Geflügelrassen in Deutschland geführt.

Leistungsmerkmale, wie Befruchtung, Legeleistung, Eigewicht oder Vitalität, sind unbedingt auch bei der Selektion einzubeziehen. Für die Legeleistung idealerweise auf Grundlage von Einzeltierleistungen (Fallnest), zumindest aber auf Stammebene und mittels indirekter Hilfsmerkmale, die für Leistungsstärke sprechen. Als solche gelten ausgeprägte Käme bzw. Kehllappen, kurzes Gesichtsdreieck (nicht spitz) und voller, elastischer Legebauch mit breitem Abstand zwischen Brustbeinende und Beckenknochen sowie zwischen den Schambeinen. Auch der Preisrichter ist hier gefragt: Merkmale der Leistungsstärke sind zu honorieren und bei Abweichungen, wie

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

etwas weniger Schenkelfreiheit durch sehr ausgeprägten Legebauch oder nachlassende Farbtintensität der gelben Läufe bei offensichtlich legenden Hennen, ist die nötige Milde anzuwenden.

### Bestände und Zuchten

Dresdner und Zwerg-Dresdner sind in den meisten Verbänden des Europaverbandes anerkannt, werden dort aber nur sporadisch gezüchtet. Schließlich liegt für jedes Land ein spezieller Fokus auf die jeweils heimischen und bodenständigen Rassen, für deren Erhalt und positive Entwicklung sie auch besondere Verantwortung besitzen. Diesem Credo folgend, ist der BDRG den Dresdner und Zwerg-Dresdnern besonders verpflichtet.

Eine Übersicht der Bestände für das Jahr 2023 im BDRG nach Zucht tierbestandserfassung gibt die beigefügte Tabelle. 276 Zuchten der Großrasse reproduzierten mit ca. 500 Hähnen und 2.300 Hennen; 384 Zuchten der Zwerg mit ca. 670 Hähnen und 3.050 Hennen. Trotz, dass mittlerweile sechs Farbschläge standardisiert sind, liegt quantitativ der absolute Schwerpunkt bei der braunen Ursprungsvariante. Durchschnittlich widmen sich dieser mehr als acht von zehn Dresdner-Zuchten und sechs von zehn Zwerg-Dresdner-Zuchten. Der schwarze Farbschlag ist der zweithäufigste mit 14 bzw. beachtlichen 72 Zuchten. Die schmalste Züchterdecke besitzt mit den gesperberten Dresdnern und braun-blaugezeichneten Zwergen die jeweils zuletzt anerkannte Variante.

**Tab.: Zuchten und Zucht tier der Dresdner und Zwerg-Dresdner im BDRG 2023** (nach BDRG-Zucht tierbestandserfassung, 2023)

Rasse/Farbschlag	Zuchten	Zuchthähne	Zuchthennen
<b>Dresdner</b>	<b>276</b>	<b>496</b>	<b>2.272</b>
braun	228	416	1.879
braun-blaugezeichnet	7	11	42
schwarz	14	25	112
weiß	11	14	74
gesperbert	4	7	28
rost-rebhuhnfarbig	12	23	137
<b>Zwerg-Dresdner</b>	<b>384</b>	<b>688</b>	<b>3.035</b>
braun	218	398	1.771
braun-blaugezeichnet	8	19	56
schwarz	72	123	558
weiß	39	73	321
gesperbert	19	36	138
rost-rebhuhnfarbig	28	39	191

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

Dresdner und Zwerg-Dresdner sind zweifelsfrei sächsische Lokalrassen, aber keine sog. Kirchturmrassen, wie eine Bachelorarbeit zur Analyse der Zuchttierbestände im BDRG an der Hochschule Dresden zeigte. Rassen, die sich nicht oder kaum über die Region ihrer Erzüchtung oder ihr ursprüngliches Zuchtgebiet hinaus verbreiten konnten, werden landläufig als „Kirchturmrassen“ bezeichnet. Ein Beispiel dafür sind Sachsenhühner, wo sich zwei Drittel der BDRG-Zuchten im Heimat-Landesverband Sachsen befinden. Bei Dresdnern bzw. Zwerg-Dresdnern liegt dieser Anteil lediglich bei 27 bzw. 21 %. Die regionale Verteilung der Tierbestände ist als vorteilhaft zu werten, bzgl. breitflächiger Präsentation der Tiere und geringerem Risiko einer großflächigen genetischen Erosion bei lokalen Seuchenausbrüchen. Zweitstärkster Landesverband bei der Zuchtenanzahl nach Sachsen bei beiden Größenformaten mit deutlichem Abstand zu den daraufhin folgenden Landesverbänden ist Thüringen. Dann folgen die Regionen Bayern und Baden-Württemberg. Auf den Sonder- und Hauptsonderschauen ist zweifelsfrei ein Schwerpunkt aktiver und erfolgreicher Züchter aus Niedersachsen und Hessen vorhanden.

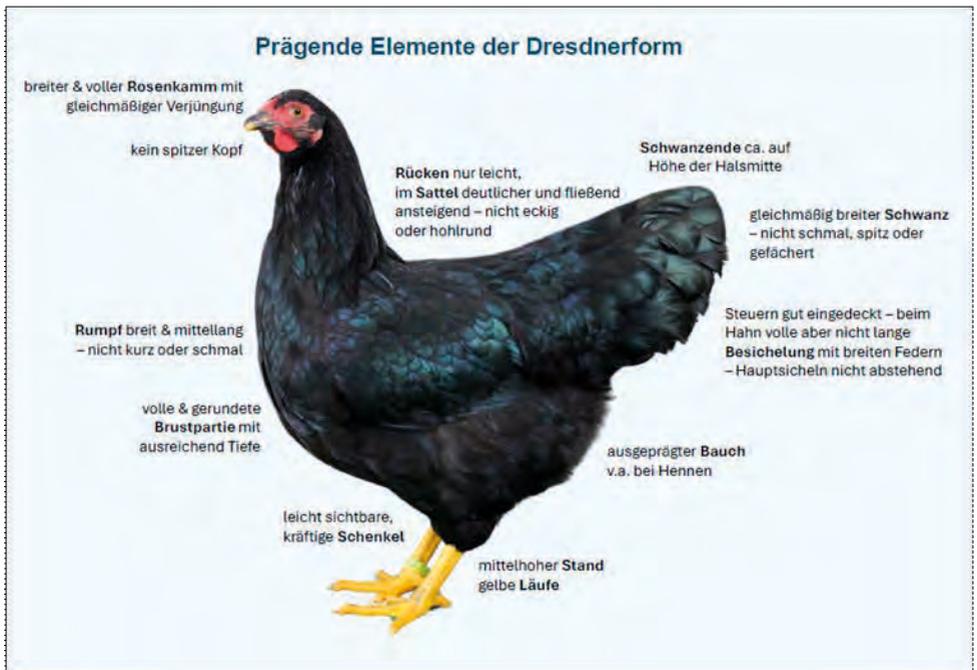
Wichtiger Wegbereiter in der fachlichen Betreuung und der Förderung des Austausches der Züchter beider Formate ist der Sonderverein der Züchter der Dresdner und Zwerg-Dresdner. Mit großem Engagement und seiner ausgleichenden Art führte Rainer Hartmann 24 Jahre lang erfolgreich die Geschicke des Sondervereins. In 2024 wurde der Staffelstab an Ralf Hirsekorn übergeben, der nunmehr den aktiven Sonderverein mit ca. 170 Mitglieder führt.

### **Geräumige Form**

Zuchthistorisch waren Schwerpunkte der Form schon immer besonders auch jene, die neben Rosenkamm und Farbe bzw. Zeichnung bei den Braunen die Abgrenzung zu den New Hampshire ergeben. Entscheidende Formkriterien, die bei der Selektion und Bewertung im Vordergrund stehen, werden in der beigefügten Abbildung dargestellt.

Grundlage für den richtigen Körperbau dieses mittelschweren Zwiehuhns ist der mittellange und dabei tiefe, breite Rumpf. Die Breite des Rumpfes muss auch noch im Sattelpfandbereich erkennbar sein, denn verjüngende Körper in der Draufsicht sind nicht gefragt. Ständiger züchterischer Aufmerksamkeit bedarf die Rumpflänge, um kurze Körper zu verbannen. Bei der Zuchtauswahl sind in dieser Beziehung keine Konzessionen zu machen, denn ohne die notwendige Rumpflänge sind weder der leicht gestreckte Gesamteindruck, noch die rasseeigene Rückenlinie zu verwirklichen.

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner



### Schwerpunkte bei Selektion und Bewertung im Körperbau der Dresdner und Zwerg-Dresdner (Grafik: Schreiter, Bild zur Grafik: Schellschmidt)

Die Rückenlinie darf nach dem Halsbehang nicht gleich zu stark ansteigen, sondern vorerst nur einen leichten Anstieg zeigen. Dadurch wird der leicht gestreckte Körperbau optisch bekräftigt. Im Vergleich zu den New Hampshire wirkt der Dresdner-Rücken etwas gestreckter, steigt dabei etwas flacher an und ist keinesfalls leicht hohlrund ausgebogen a la Hampshire. Beim Dresdner steigt im Seitenprofil die Oberlinie erst zum Schwanz hin etwas mehr an und geht fließend in den mittelhohen Schwanz über. Die Schwanzhaltung ergibt oft keinen 100%ig nahtlosen Übergang vom Sattel, darf aber keinesfalls eckig wirken, denn das wäre untypisch. Fehlerpotential liegt im Bereich der Oberlinie in zu wenig gestreckten Rückenpartien und hohlrunder Rückenausformung, die immer fehlerhaft sind. Mahnende Worte erfahren beim Preisrichter natürlich auch zu flach verlaufende Rücken-/Schwanzpartien.

Rassig zeigt sich der Schwanz, wenn er recht breit angesetzt ist und dann in annähernd gleicher breiter weiter verläuft. Spitze Schwanzpartien bedeuten ebenso wie starke Fächerschwänze eine erhebliche Wertminderung. Eine ideale Schwanzpartie des Dresdners ist immer etwas weniger breit als die der New Hampshire. Zu beachten ist, dass nur ein mittellanger Schwanz

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

gefordert ist und Übertreibungen in der Schwanzlänge nicht ins gewollte Bild passen. Eine breite, die Steuerfedern gut eindeckende Besichelung erscheint beim Hahn sehr wertvoll – sehr lange, abstehende Hauptsicheln dagegen nicht.

Die Unterlinie ist geprägt von der breiten und vollen Brust, so wie sie im Grunde für viele Zwerghühner typisch ist. In größeren Kollektionen stehen Unterschiede in der Brustfülle und somit Wünsche zu selbiger an der Tagesordnung. Richtig flache Brustpartien ergeben die verpönten, mitunter bei Hähnen anzutreffenden Dreieckstypen. Ein voller, weicher Legebauch ist für eine Leistungsrasse eine Pflichtforderung. Kräftige Schenkel sind den Dresdnern allgemein eigen und sollten auch etwas sichtbar sein. Hilfreich hierfür ist eine stabile, feste Feder. Ist keinerlei Schenkelsichtbarkeit gegeben, drückt dies natürlich die Punktzahl. Geschicktes Putzen von flaumigen Federn im Schenkelbezirk kann kleinere Defizite in der Schenkelsichtbarkeit erheblich kaschieren. Unmissverständlich muss an dieser Stelle aber auch erwähnt werden, dass ein typischer Dresdner seine Schenkel nur leicht zeigen darf. Sind sehr lange Schenkel sichtbar, ist dies nicht das Rasseziel und wird bei der Bewertung gerügt. Zum Gesamtpaket der Dresdner passt der knapp mittelhohe Stand sehr gut. Im Grunde nur bei Hähnen fällt gelegentlich die waagrecht gewollte Haltung der nicht zu langen Flügel in Misskredit.

Gelbe Läufe sind generell gut gefestigt. Blasse Läufe oder farblich deutlich dunkel angelaufene Läufe sind ungewollt. Eine leicht nachlassende Lauffarbe bei offensichtlich legenden Hennen steht der weitsichtige Preisrichter mit Toleranz gegenüber. Die Läufe erscheinen weder grob- noch feinknochig.

Gab es vor Jahren bei der Großrasse noch wenige zu filigrane und kleine Tiere, ist dieses Manko im Grunde aus dem Weg geschafft. Heute hingegen sind vereinzelte Vertreter beider Formate schon am oberen Limit des Größenrahmens. Entsprechende Tiere können für die Zucht unter Umständen wertvoll sein, dürfen aber nicht an die Notenspitze gelangen. Dresdner sind keine Hühner im Kaliber Australorps o.ä. Der Standard gibt derzeit Zielgewichte von 2,75 bis 3 kg (Hahn) bzw. 2 bis 2,25 kg (Henne) für die Großrasse und 1,2 kg bzw. 1,0 kg für die Zwerge an.

### **Kopfpunkte nicht zu zart**

Der volle Rosenkamm der Rasse fällt derber aus als man es von Wyandotten oder Rheinländern kennt. Bestrebungen hin zur zarten Kammform der Wyandotten stehen nicht im Einklang mit der Erzüchtungsidee. Wir sehen bei vielen Tieren den breiten Rosenkamm mit typischer Verjüngung und ausreichender Dornlänge. Die Fülle in der Kammfront ist hingegen noch ein Zuchtziel, was es in den nächsten Jahren teils noch zu verbessern gilt. Treffend werden die Dresdnerkämme als „derb“ bezeichnet. Derb im Sinne von vollfleischig, aber nicht im Sinne von muldig oder wulstig. Der Dorn muss

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

der Nackenlinie folgen. Sehr kurze Kammdörne, Schwertdörne, Auswüchse, starke Mulden oder Rillen im Kammkörper sowie viel zu flache Kämmen sind Selektionsmerkmale.



**Ein derber Rosenkamm ist typisch. Dazu ist ein voll gefüllter, breit angesetzter Kammkörper notwendig.** (Bild: Schreiter)

Kehllappen unterliegen den üblichen Kriterien nach Rundung, Faltenarmut und stabilen Gewebe. Arg längliche Kehllappen, so wie sie bei Mittelmeerrassen üblich sind, fallen aus dem gewollten Raster. Angeschobene Kehllappen treten gelegentlich auf und es gilt, diese zu eliminieren. Lebhaftigkeit strahlt das rote Gesicht aus. Rot werden auch die Ohrlappen verlangt. Ohne Abstriche trifft dies auf Hähne zu. Emaillé wird in beiden Geschlechtern gestraft. Mit Milde steht man leichter Blässe bei offensichtlich gut legenden Hennen gegenüber. Die Augen erscheinen orangerot bis rot.

Bei der künftigen Zuchtarbeit gilt es zu beachten, dass im Gesicht spitz wirkende Tiere (sog. Krähengesichter) aus der Zucht zu selektieren sind,

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

denn dieses Merkmal passt zu keinem Leistungshuhn. Ein langer, wenig gewölbter Schädel und Schnabel in Verbindung mit wenig ausgeprägten und sehr weit hinten angesetzten Kehllappen bringen den spitzen Gesichtsausdruck.

### Farbenschläge im Überblick

In beiden Formaten sind nunmehr jeweils sechs Farbenschläge anerkannt. Dabei sind die Braunen unangefochten der Hauptfarbenschlag, der auch in einer Breite an Zuchten auf qualitativ hohem Niveau gezüchtet wird. Dementsprechend sind auch figürlich strikte Ansprüche zu stellen.



**Braune Dresdner (oben) und Zwerg-Dresdner (unten) repräsentieren den Ur- und Hauptfarbenschlag. Es ist eine gleichmäßige Hauptfarbe im mittleren Braunton gefordert. Die Halszeichnung muss auch beim Hahn von außen sichtbar sein, bei der Henne die unteren zwei Drittel des Halses erfassen.**

(Bilder: Holger Schellschmidt)

Ein mittleres Braun bildet den richtigen Farbton als Hauptfarbe im Hennenmantel und der Hahnenbrust, was somit dunkler erscheinen sollte als das Goldbraun der Hampshire. Zugleich ist ein Farbdreiklang a la Hampshire beim Hahn ungewollt, die Hennen sind zu zwei Drittel im Hals mit Schaftstrichen gezeichnet statt nur im unteren Drittel wie bei Hampshire. Die Schwanzendeckung der Henne sollte einen möglichst hohen Schwarzanteil besitzen. Bei der Henne missfallen eine scheckige, zu helle oder rote Grundfarbe, zu wenig oder ungleichmäßige Halszeichnung, rußige Deckenfarbe und kaum Schwarzanteil im Schwanz; beim Hahn stark aufgehellte untere Hälse, Sattelzeichnung und von außen nicht sichtbare Halszeichnung.



**Braun-blaugezeichnete können als junger und spalterbiger Farbenschlag schon mit sehr formtypischen Tieren überzeugen, was auch durch die routinierte Kombinierbarkeit mit dem braunen Hauptfarbenschlag zu begründen ist. Alle Schwarzanteile der Braunen erscheinen gleichmäßig blau.**

(Bilder: Holger Schellschmidt)

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

Braun-Blaugezeichnete sind ein junger Farbenschlag, der jedoch bereits in teils sehr guter Qualität vorhanden ist, was natürlich mit dem routinierten Einsatz hochwertiger Brauner in der Zuchtpraxis zu begründen ist. Als spalterbiger Farbenschlag ergeben sich bei Reinzucht zusätzlich Braune und Braun-splashgezeichnete (braun mit „weißer“ Zeichnung). Alle beim braunen Farbenschlag schwarz erscheinenden Anteile müssen blau vorliegen. Ob etwas dunkler im Blau oder heller ist nicht entscheidend, rein schwarze Federn oder Grünglanz im Abschluss sind ungewollt. Schilfige Aufhellungen im Hahnenschwanz treten noch regelmäßig auf und sind grob fehlerhaft. Das Entgegenwirken der bei Blauvarianten bekannten Aufhellung des Gold-/Brauntons ist eine fortlaufende Züchteraufgabe.

Schwarze sind als Zwergform gut verbreitet und begeistern regelmäßig mit besten Formtieren. In beiden Formaten wird ein intensives Schwarz mit durchgehendem Grünglanz verlangt. Starke violette Streifen, Glanzarmut oder gräuliche Schwingenfarbe sind fehlerhaft. Analog zu anderen schwarzen Hühnern mit gelben Läufen ist das Untergefieder der Hähne weißlich. Für eine möglichst rein gelbe Lauffarbe der Nachzuchthennen ist dies bedeutungsvoll. Jedoch darf das helle Untergefieder nicht so weit auf die feste Federfahne übergreifen, dass es von außen sichtbar ist. Nicht durch das umliegende Federn verdecktes Sichelweiß ist ein Fehler. Etwas dunkler Anflug an den Zehen der Hennen wird weitestgehend toleriert, nicht aber stark dunkle Einlagerungen über die gesamten Läufe.





**Sowohl bei der Groß- (oben) als auch der Zwergrasse (unten) haben die Schwarzen die zweitmeisten Zuchten im BDRG. Insbesondere bei den Zwergen ist ein hoher Zuchtstand erreicht. Ein sattes schwarz mit intensivem Grünglanz ohne violette Streifen sowie ohne äußerlich sichtbares Weiß sind Pflicht. Weiße profitieren von einer stabilen und breiten Feder in ihrem Erscheinungsbild besonders stark und sollen rein weiß erscheinen. (Bilder: Holger Schellschmidt)**

Rein weiß, so die Standardforderung zum gleichnamigen Farbenschlag, der bei den Zwergen verbreiteter ist als bei der Großrasse. Dies macht sich auch im Zuchtstand bemerkbar, wobei die Spitzentiere der Dresdner auf den Sonderschauen auch regelmäßig durch Hochrassigkeit zu begeistern wissen. Ein deutlicher Grauschleier oder gelber Anflug ist fehlerhaft, wobei besonders bei den Zwergen hier strikt zu handeln ist. Eine rein weiße Farbe ist jedoch absolut die Regel.

Gesperberte sind bei der Großrasse erst seit 2020 anerkannt und dort auch heute qualitativ noch in vielen Punkten des Körperbaus und der Farbe bzw. Zeichnung verbesserungswürdig. Es gelten die allgemeinen Anforderungen an gesperberte Hühner. Diese werden von Zwergghennen mit typischer Form und vollen Kopfpunkten auch regelmäßig erfüllt. Bei den Zwergen ist das obere Qualitätsdrittel der Hähne indes frei von deutlichem gelblichem oder bräunlichem Anflug im Schmuckgefieder.

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner



**Gesperberte sind bei der Großrasse der zuletzt anerkannte Farbschlag und erst seit 2020 standardisiert. Eine durchgehende Sperberung ohne bräunliche Einlagerungen ist v.a. bei den Hähnen noch kein Allgemeingut. (Bilder: Holger Schellschmidt)**



**In den Farb- und Zeichnungsmerkmalen sind die Welsamer das Vorbild der Rost-rebhuhnfarbigen. Zugleich ist das Verdrängen eines langen geraden Rückens und Schwanzwinkels als Welsumerattribute in der Form wichtigste Herausforderung. Die Spitzentiere verkörpern die Dresdnerform bereits sehr typisch. (Bilder: Holger Schellschmidt)**

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

Das klare Ziel in Farbe und Zeichnung der Rost-Rebhuhnfarbigen sind die Welsumer. Zugleich ist es die größte Herausforderung dieses Farbenschlages, in der Form die typischen Dresdnerattribute zu realisieren und keinen Welsumertyp. Deshalb sind lange gerade Rückenlinien mit Schwanzwinkel auch grob fehlerhaft und entsprechende Tiere gehören nicht in den Zuchtstamm. In der rostbraunen Hauptfarbe, gleichmäßigen, möglichst feinen Pfefferung und goldenen Nervzeichnung sowie dreigeteilten Hahnenbrustzeichnung können noch keine Welsumermaßstäbe angelegt werden, aber alle Grundforderungen müssen für eine Bewertung mit 93 oder mehr Punkten erfüllt sein.

### Haltungspraxis

An die Haltung stellen Dresdner und Zwerg-Dresdner die für Hühner allgemeingültigen Anforderungen an Stalleinrichtung, Platzangebot und Bestandesführung. Weiträumige grasbewachsene Ausläufe werden von den Tieren intensiv genutzt, sind aber keine zwingende Voraussetzung.



**Küken und Junghennen  
brauner Zwerg-Dresdner**



(Bilder: Schreiter)

## Rassen des Jahres 2025 – Dresdner & Zwerg-Dresdner

Zur Sicherstellung einer stabilen Tiergesundheit sollten die Küken gegen die Mareksche Krankheit und möglichst auch gegen Kokzidiose geimpft werden. Die allgemein geläufige, getrennte Aufzucht der Geschlechter kommt der Entwicklung beider Geschlechter zugute. Die Küken zeigen eine fließende Entwicklung, befiedern sich zügig und neigen nicht auffällig zu Federpicken. In den Junghahnenherden herrscht zumeist eine stabilere Rangordnung, wenn ein ranghoher Althahn integriert ist und genügend Ausweichzonen (Sträucher, A-Reuter) im Auslauf bereit stehen. In der Aufzucht fütterung haben sich handelsübliche Kükenfutter bis zur 10. Lebenswoche bewährt. Daraufhin werden v.a. die Hennen etwas weniger nährstoffreich gefüttert, z.B. mit Junghennenfutter oder mit durch Getreide verschnittenem Kükenfutter.

Zur Förderung der gelben Lauffarbe sind speziell in der zweiten Aufzuchthälfte besonders carotinreiche Komponenten (z.B. Luzernemehl, Paprikapulver, Studentenblumen, Carotinextrakt) behilflich. Vor den Schauen kann dann anteilig auch Legefutter gefüttert werden.

Bei der Auswahl der Zuchttiere müssen neben den Exterieurmerkmalen unbedingt auch die Vitalität- und Leistungsmerkmale mit Beachtung finden. Dies wurde im Beitrag bereits dargestellt. Zuchtstämme mit drei bis vier Hennen sind die Regel, wobei auch bis zu zehn Hennen meist kein Problem für die Befruchtungsrate darstellen.

Die Abstammungskontrolle ist dann aber stärker eingeschränkt und der Inzuchtzuwachs begünstigt.

Zwar benötigen die Hennen weniger lang bis zur Gefiederreife als die Hähne, jedoch zeigen sie ihre typische volle Form mit ausgeprägten Legebauch in optimaler Weise erst nach zwei bis vier Wochen Legetätigkeit. Somit ist das Alter mit optimaler Schaucondition – geschlechterspezifische Fütterung vorausgesetzt – ziemlich deckungsgleich. Mit Unterschieden zwischen den Farbschlägen ist dabei für Zwerg-Dresdner ein Alter von ca. 6 - 7,5 Monaten anzusehen; für Dresdner 7-8,5 Monate.

**Dr. Ruben Schreiter**

Bericht Zuchtwart "Groß-und Wassergeflügel" des Leipziger RGZV



**Auswertung der  
128. LIPSIÄ-Bundesschau**

**Groß- und Wassergeflügel  
Zuchtwart:  
Dr. Manfred Golze**



**Leipziger  
Rassegeflügelzüchterverein  
1869 e.V.**

**Auswertung der Aussteller unseres Vereines  
Groß- und Wassergeflügel**

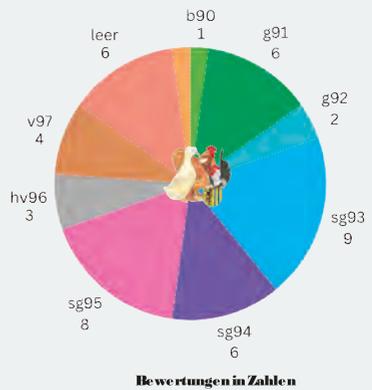
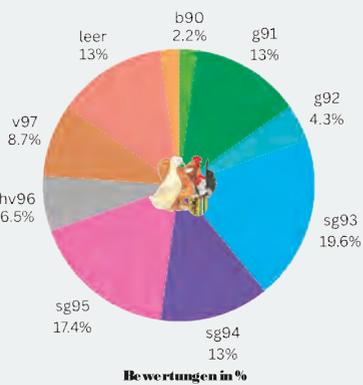


**Aussteller 10**

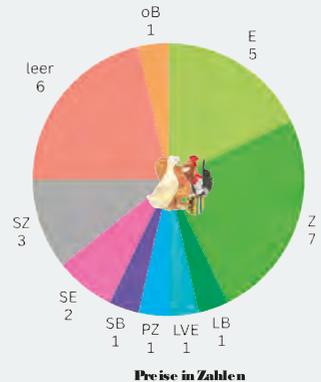
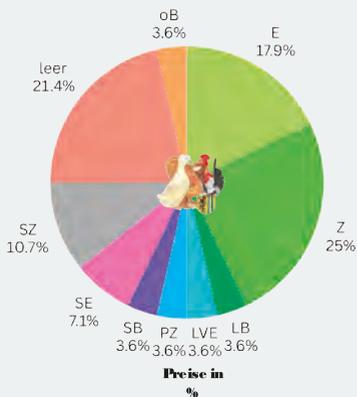
**Ausstellungstiere 45**

# Bericht Zuchtwart Groß- und Wassergeflügel

## Auswertung der **Bewertungen** unserer Vereinsmitglieder Groß- und Wassergeflügel



## Auswertung der **Preise** unserer Vereinsmitglieder Groß- und Wassergeflügel



## Bericht Zuchtwart Groß- und Wassergeflügel

Endlich fand auch wieder unsere Lipsia-Schau mit Groß- und Wassergeflügel, dazu Hühner und Zwerghühner und nicht nur Tauben statt. Sicher was die Gänse und Enten betrifft noch schaumgebremst, denn kein Züchter ist sich heute mehr sicher, welche eventuell auch kurzfristige Änderungen bezüglich Vet.med.-Bestimmungen anstehen. Das war ja auch so. Im Sommer wurden Dr. Heinrich und unsern Vorsitzenden Dirk Neumann vom Vet.amt. für das Wassergeflügel "ohne Tupferprobe" zugesichert, dann doch , mit der endgültigen Genehmigung am 30.10. 2024 Tupferprobe und räumliche Trennung von Hühnergeflügel. So haben 2/3 der Züchter ihre Anmeldung daraufhin zurückgezogen.

Vor Corona haben wir nicht gelogen, wenn formuliert, dass unsere Rassegeflügelzucht einen Zuchtstand hat wie noch nie dagewesen und der kaum anderswo vergleichbar. Das an die Kritiker, die immer alles in Frage stellen, alles neu machen wollen, ein Beweis, dass unser Schauwesen mit den Schauen auf der verschiedenen Ebene, auch **Großschau**, die dazu gehörige, Fort- und Ausbildung nicht falsch gewesen und auch sind. Wenn wir die letzte Schau-Saison betrachten, stellten mehrere Züchter besonders von Groß-Wassergeflügel, auch Hühner fest, das das Niveau nachgelassen, manchmal stark nachgelassen hat. Dies kam auch im Gesprächen mit unseren Vorsitzenden des BDRG, Christoph Günzel zum Ausdruck und mit mehreren Züchtern. Ob dies mit den z.T. schon als V und hv Schwämme zu bezeichnende Bewertungsergebnissen im Einklang zu bringen ist ? Sicher



© J. Winkler

erinnere ich mich an Gespräche auf den Ausstellungen der letzten Saison mit den Kollegen PR vor Beginn der Bewertung. "Wollen wir straff durchgreifen oder diejenigen würdigen, die noch den Aufwand der Schaubeschickung auf sich nehmen ?" Auf kleinen Schauen, manche nach 4 jähriger Ausstellungs-Pause, aber auch bei Rassen auf unserer Lipsia-Schau dieser Rückgang der Qualität unverkennbar. Dazu kommt, ich bin seit Ende der 70iger Jahre Preisrichter, 3-4 Jahre keine Ausstellung des Vereins, die Mitgliederzahl geht zurück und oft ist dann bald auch der Verein verschwunden.

Nun sollen die wenigen Aussteller und ihre guten Ergebnisse

## Bericht Zuchtwart Groß- und Wassergeflügel

gewürdigt werden. Unser Zuchtfreund Heiko Schilling von Oppressus hat dazu die beigefügten schönen Kreisdiagramme erstellt. DANKE ! Es waren 2 Aussteller mit Puten, 1 Aussteller mit Gänsen, 4 Aussteller mit Enten am Start. Zuchtfreund Wilfried Große aus Köllmichen erzielte bei den 4 ausgestellten bronzefarbenen Deutschen Puten 1x V, 1x hv und 2x sg 95. Auch die Kollektion, 5 Tiere, der Cröllwitzer Puten von Hartmut Patrick konnte 1 x hv, und 2x sg 95 erreichen. Die grau-gescheckten Pommerngänse „ 6 Tiere von Zuchtfreund Klaus Tellbüscher wurden mit 1 x V, 1x hv, und 5x Sg 95 bewertet. Unser BDRG-Vorsitzender stellte auf der VDRP-Preisrichterstammschau 1,2 weiße Zwergenten aus, die mit V bewertet wurden. Auch in die Kollektion der weißen Landenten mit Haube von der ZGM W. u. M. John fiel ein V-Tier. Die Zuchtfreunde Reiner Seidel mit schwarzen Laufenten und Martin Wagner mit weißen und blau-gelben Zwergenten rundeten das Bild mit guten Ergebnissen ab. Gratulation allen Ausstellern für diese schönen Ergebnisse und danke, dass sie den Aufwand auf sich genommen haben Groß-und Wassergeflügel auszustellen.



Als Zuchtwart für Groß-und Wassergeflügel unseres Vereins mache ich mir schon Sorgen um den Fortbestand einer ganzen Reihe der Gänserassen. Zehn Rassen, mehr als 50 % haben weniger als 50 Zuchten und sind damit als gefährdet einzuschätzen. Sechs sogar weniger als 25 und 3 weniger als 10 Zuchten. Bei diesen wenigen Zuchten braucht man keine genetische Untersuchungen um davon auszugehen, dass der Inzuchtgrad bei einigen

## Bericht Zuchtwart Groß- und Wassergeflügel

Rassen hoch. Wer stellt nicht aus einer sehr guten Zucht mal ein Tier ein. Schon so ringen mir die Züchter alle Achtung ab, die Puten und Gänse, z.T. auch Enten auf die Ausstellungen "buckeln". Viele sind nicht mehr die Jüngsten. Dazu die Erschwernisse der letzten Jahre, auch die erhöhten Kosten (Tupferprobe und mehr).

Betrachtet man die Zuchten an sich, dann ist feststellbar, dass mehr als 50% der Zuchten nur einen Zuchtstamm haben. Im Schnitt sind nur 2 Gänse manchmal nur eine vorhanden, selten mehr. Wenn das Legen, die Brut und die Schlupfrate stimmt, ist in vielen Fällen auch nicht mehr möglich. 1 Stamm, 1,2 Gänse, benötigt rund 1000 m<sup>2</sup> Fläche. 12 Junggänse noch mal bis 3000 m<sup>2</sup>. Uns fehlen die Bauernhöfe wo ausreichend Fläche vorhanden und sowie so mehrere Weihnachtsgänse gebraucht wurden. Darüber hinaus spielte die Gans bis Mitte des letzten Jh. als Fleischlieferant eine größere Rolle. Bei Betrachtung unserer Putenzuchten ist es ähnlich. Dort waren oft Güter die Zuchtbetriebe. Wenn keine Ausstellungen und so Austausch- und Verkaufsmöglichkeiten geht es oft in den Zuchten nicht weiter. Erscheinen Artikel in unserer Geflügelzeitung zu Gänserassen und es wurden z.T. ältere Bilder verwendet, dann habe ich oft schon Anrufe bekommen "wenn ich die Bilder sehe, dann gefallen mir meine Gänse nicht mehr, oder da sind wir heute aber weit entfernt". Bei schweren Rassen geht es darüber hinaus oft generell um den Absatz. "Die meisten unsere Gänse, die nicht zur Zucht gehen müssen wir in der Familie essen". "Wir sind froh, dass wir paar Kunden haben, die uns jährlich eine schwere Gans abnehmen". In meiner Dienstzeit organisierte ich Lehrgänge "Wurst und Fleischprodukte aus Geflügel". Unter den Teilnehmern waren immer Gänsezüchter, oft weit angereist, denen es um die Herstellung von Räucher- und Pökelfleisch, auch Würzfleisch und Leberwurst u.a. alles aus Gänsefleisch, ging.



## Bericht Zuchtwart Groß- und Wassergeflügel



Im Leipziger Verein haben wir die Diskussion über Bestimmung einer Rasse in der Gesamtheit nie außen vor gelassen. Wir haben den Phänotyp einer Rasse, die morphologischen Eigenschaften, die natürlich ins Auge stechen. Es gehören aber auch die physiologischen Eigenschaften/Merkmale und das Verhalten dazu. Normalerweise gehört der Bruttrieb zur Arterhaltung der Vögel dazu. Mit Steigerung der Eierleistung geht der Bruttrieb zurück. Bei höchster Eierleistung ist meist kaum noch Bruttrieb vorhanden. Diese beiden Merkmale sind genau so wie höchste Milchleistung von Kühen und Mastleistung Antagonisten. Nun können wir bei unseren Gänsen zwischen Brutgänsen und Legegänsen eigentlich unterscheiden. Es sollte dieses Merkmal in der jeweiligen Zuchtrichtung bestehen. Es ist nicht immer sicher. Oft wurden Kreuzungen vorgenommen. Legen die Gänsen dadurch verbunden mit bester Umwelt mehr, klappt es nicht immer mit einer Brut. Oder die Gänsen bleiben nicht die gesamte Brutdauer sitzen. Bei den wie erwähnt oft nur kleineren Stückzahlen an Nachkommen, müssten doch Rassen die zu den Brutgänsen zählen besonders bei unseren Züchtern zu finden sein. Nicht nur, dass es eine kostengünstige Brut gibt, auch die Aufzucht mit entsprechender Wärme für die Gössel ist gesichert durch das Muttertier und kostengünstig. Hingegen gehören bei Legegänsen und auch Enten mit bestimmter Eierleistung laut Standard für die jeweilige Rasse diese dazu. Wenn nur geringer Bedarf an Nachkommen sollten trotzdem die entsprechende Eierzahl

## Bericht Zuchtwart Groß- und Wassergeflügel

angestrebt werden. Werden nicht alle Eier als Bruteier benötigt, dann sind es Konsumeier. Wassergeflügeleier sind nicht vom Konsum ausgeschlossen. Natürlich müssen sie wie allgemein alle Konsumeier sauber und frisch sein. Auf der Packung muss stehen "Enteneier mindestens 10 Min. Kochen". Unsere asiatischen, bes. vietnamesischen Freunde sind dafür empfänglich.



Wir können für unsere Rasse was tun und es kann etwas Futtergeld eingenommen werden. Natürlich können diese auch wie Jh. auf den Bauernhöfen und bei Siedlern in die Küche zum Backen wandern. Die Backeigenschaften von Wassergeflügeleiern sind bekanntlich besser als die von Hühnereiern, siehe Geflügelzeitung 1/2025. Insgesamt, sicher weil auch züchterisch nicht bearbeitet, ist oft die Nachkommenzahl besonders unserer Gänse unbefriedigend. Dafür ist oft aber die Umwelt entscheidend. Die Richtige Haltung und besonders Fütterung mit der Aufzucht der Zuchtgänse beginnend, dann aber in der Legeruhe und auch Zuchtphase. Dazu soll ein exakter Beitrag im Lipsia Journal folgen. Wenn wir davon sprechen, dass unser Rassegeflügel als Genreserve Bedeutung hat und bei sich ändernden Anforderungen benötigt, dann sollte aber auch jede Rasse neben einen entsprechenden Rassetyp die physiologischen Merkmale erfüllen.

**Dr. Manfred F. Golze**

## Bericht Zuchtwart Groß- und Wassergeflügel

Tab.1 Legeleistung der Gänserassen laut Zuchtbuch im BDRG

<b>Rasse</b>	<b>Legeleistung</b>	<b>Brut-oder Legegans</b>
Afrikanische Höckergans	25	1 Brut
Bömische Gans	60	Legegans
Celler Gans	50	1 Brut
Deutsche Legegans	50	Legegans
Diepholzer Gans	30	2-3 Bruten
Elsässer Gans	30	1-2 Bruten
Emdener Gans	50	unsicher Legegans
Empordagans	60	1 Brut / Legegans
Fränkische Landgans	20	1-2 Bruten
Höckergans	50	mehr Legegans
Lippegänse	30	1-2 Bruten
Lockengänse	25	1-2 Bruten
Mecklenburger Gans	30	1-2 Bruten
Pilgrimans	25	1-2 Bruten
Pommerngans	20	1-2 Bruten
Russische Gans	35	z.T. 1 Brut
Steinbacher Kampfans	20	1 Brut
Touluser Gans	25	mehr Legegans
Twenter Landgans	20	1-2 Bruten



## Bericht Zuchtwart Groß- und Wassergeflügel

Name	Schau	Rasse	Farbenschlag	Geschlecht	JungAlt	Punkte	Bewertung	Preis
Große Wilfried	Allgemeine Schau	Deutsche Puten	bronzefarbig	1.0	jung	96 hv	E	
Große Wilfried	Allgemeine Schau	Deutsche Puten	bronzefarbig	0.1	jung	97 v	E	
Große Wilfried	Allgemeine Schau	Deutsche Puten	bronzefarbig	0.1	jung	95 sg	Z	
Große Wilfried	Allgemeine Schau	Deutsche Puten	bronzefarbig	0.1	jung	95 sg	Z	
Günzel Christoph	VDRP-Preisrichterstammschau	Zwergenten	weiß	1.2	/ja	97 v	LVE34	
Hannig Jörg	Neuzüchtungen	Perlhühner - Vorstellung	braun mit Perlung	1.0	jung	leer		
Hannig Jörg	Neuzüchtungen	Perlhühner - Vorstellung	braun mit Perlung	1.0	jung	leer		
Hannig Jörg	Neuzüchtungen	Perlhühner - Vorstellung	braun mit Perlung	0.1	jung	leer		
Hannig Jörg	Neuzüchtungen	Perlhühner - Vorstellung	braun mit Perlung	0.1	jung	leer		
Klein Andre	VDRP-Preisrichterstammschau	Rouenenten	wildfarbig	1.2	jung	leer		
Klein Andre	VDRP-Preisrichterstammschau	Sachsenenten	blau-gelb	1.2	jung	leer		
Patrick Hartmut	Allgemeine Schau	Deutsche Landputen	Cröllwitzer	1.0	jung	93 sg		
Patrick Hartmut	Allgemeine Schau	Deutsche Landputen	Cröllwitzer	0.1	jung	94 sg		
Patrick Hartmut	Allgemeine Schau	Deutsche Landputen	Cröllwitzer	0.1	jung	96 hv	E	
Patrick Hartmut	Allgemeine Schau	Deutsche Landputen	Cröllwitzer	1.0	jung	95 sg	SE	
Patrick Hartmut	Allgemeine Schau	Deutsche Landputen	Cröllwitzer	0.1	jung	95 sg	Z	
Seidel Reiner (S)	Allgemeine Schau	Laufenten	schwarz	1.0	jung	90 b		
Seidel Reiner (S)	Allgemeine Schau	Laufenten	schwarz	1.0	jung	91 g		
Seidel Reiner (S)	Allgemeine Schau	Laufenten	schwarz	0.1	jung	91 g		
Seidel Reiner (S)	Allgemeine Schau	Laufenten	schwarz	0.1	jung	93 sg	SZ	
Telbüscher Klaus	Allgemeine Schau	Pommerngänse	grau-gescheckt	0.1	jung	96 hv	E	
Telbüscher Klaus	Allgemeine Schau	Pommerngänse	grau-gescheckt	0.1	jung	95 sg	E	
Telbüscher Klaus	Allgemeine Schau	Pommerngänse	grau-gescheckt	1.0	jung	97 v	LB	
Telbüscher Klaus	Allgemeine Schau	Pommerngänse	grau-gescheckt	1.0	jung	94 sg	SZ	
Telbüscher Klaus	Allgemeine Schau	Pommerngänse	grau-gescheckt	1.0	jung	95 sg	Z	
Telbüscher Klaus	Allgemeine Schau	Pommerngänse	grau-gescheckt	1.0	jung	95 sg	Z	
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	weiß	1.0	jung	93 sg		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	weiß	1.0	jung	93 sg		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	weiß	0.1	jung	92 g		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	weiß	0.1	jung	91 g		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	weiß	0.1	jung	91 g		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	weiß	0.1	jung	91 g		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	weiß	0.1	jung	93 sg		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	blau-gelb	1.0	jung	o.B.		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	blau-gelb	1.0	jung	93 sg		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	blau-gelb	0.1	jung	92 g		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	blau-gelb	0.1	jung	91 g		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	blau-gelb	0.1	jung	93 sg		
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	blau-gelb	1.0	jung	95 sg	SE	
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	blau-gelb	0.1	jung	94 sg	SZ	
Wagner Martin	Allgemeine Schau	Zwergenten	blau-gelb	0.1	jung	94 sg	Z	
ZGM John W u. M.	Allgemeine Schau	Landenten mit Haube	weiß	0.1	jung	93 sg		
ZGM John W u. M.	Allgemeine Schau	Landenten mit Haube	weiß	0.1	jung	94 sg	PZ	
ZGM John W u. M.	Allgemeine Schau	Landenten mit Haube	weiß	1.0	jung	97 v	SB	
ZGM John W u. M.	Allgemeine Schau	Landenten mit Haube	weiß	1.0	jung	94 sg	Z	

## Die Vogelmiere



Der Gärtner stöhnt und sagt Unkraut!

Aus des Gärtners Sicht eventuell nachvollziehbar, aber als Geflügelzüchter wissen wir es bereits besser. Denn aus der Überlieferung unserer Großeltern zum Beispiel, wissen wir das unser Geflügel sehr gern die kleinen Blättchen oder gar die gesamte Pflanze zu sich nimmt. Dies trifft nicht nur auf Huhn, Ente und Gans zu, nein auch unsere Tauben sind ganz verrückt darauf, wenn sie es einmal gewohnt sind.



Es scheint also so das dieses „Unkraut“ nicht nur schmeckt sondern mit seinen Inhaltsstoffen durchaus nützlich ist.

## Tierwohl

Als Inhaltsstoffe sind in der Geflügelfütterung unter anderem die Vitamin B und C wertvoll, aber auch die Spurenelemente/Mineralien wie Kalium, Magnesium, Selen, Zink, Calcium und Eisen. All das ist in der Vogelmiere enthalten.

Es wird ihr eine blutreinigende und vitalisierende Wirkung nachgesagt, sie regt die Verdauung an, soll entzündungshemmend wirken und insgesamt die Abwehrkräfte stärken.

Nebenbei, nicht zu vergessen, ein ganz preiswertes Ergänzungsfutter oder auf „Neudeutsch“ - Nahrungsergänzungsmittel.

Die Vogelmiere, auch als Hühnerdarm bekannt, dürfte in nahezu jedem Garten vorhanden sein, egal ob im Gemüsebeet oder im Rasen. Wer hat es eventuell schon beobachtet? Auch unsere Vögel im Garten bedienen sich gern an dieser Pflanze, sei es an den Blättchen und vor allem an den später vorhandenen Samenständen.



Die Vogelmiere wächst eher flächig in Büscheln oder wenn sie sich ausbreiten kann dann fast wie ein Teppich. Zu erkennen ist sie auch an ihren kleinen weißen Blütensternen die über das gesamte Jahr ausgebildet werden.

## Tierwohl



Allerdings besteht auch Verwechslungsgefahr mit anderen Mierenarten, was allerdings als ungefährlich, weil nicht giftig, zu betrachten ist. Anders ist es hingegen bei der „falschen Vogelmie“, dem Acker-Gauchheil. Dieser ist leicht giftig (!) aber gut von der Vogelmie während der Blütezeit zu unterscheiden, da dieser über orange statt über weiße Blüten verfügt.

Vielleicht findet sich ja im Garten eine Ecke wo man die Vogelmie ansiedeln und wachsen lassen kann, unsere Tiere freuen sich über die kleinen Leckerbissen.

Oder ganz einfach das sogenannte „Unkraut“ aus den Beeten unserem Geflügel überlassen. Preiswert und gut!

*jw*

## Jahresbericht Zuchtwart Hühner und Zwerghühner 2025

Der routinierte Jahresablauf des Vereinslebens war in den Monatsversammlungen geprägt von fachlich erstklassigen Referaten. Allen Referenten sei für ihre hochwertigen Ausführungen an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.



Schausaison: Nach vier Jahren fanden in der Schausaison 2024/25 erstmals wieder zwei „echte“ Bundesschauen für Hühner und Zwerghühner statt, welche in der Züchterschaft stark positive Impulse induzierten. Die VHGW- und VZV-Schau in Erfurt zum neuen Termin in der Oktobermitte verzeichnete einen – unter Beachtung der aktuellen Rahmenbedingungen – sehr guten Tierauftrieb von über 11.000 Tieren und wurde professionell durch die Schaulenleitung um Thomas Stötzer organisiert.

Die Lipsia und Nationale im Dezember wartete mit 17.600 gemeldeten Tieren auf, worunter sich ca. 2.000 Hühner und 3.600 Zwerghühner befanden. Ablauf und Rahmenbedingungen waren wiederum auf hohem Niveau und fanden große Anerkennung der internationalen Besucher. Im Vergleich zu den Vorjahren war die Besucherfrequenz überraschend positiv und signalisierte, welche Magnetwirkung von Schauen mit großen Tierzahlen an Geflügel

## Bericht Zuchtwart für Hühner und Zwerghühner

ausgehen. Qualitativ gab es bei einer Reihe an Rassen herausragende Tierqualität zu bestaunen. Bei nicht wenigen Rassen war aber auch sowohl quantitativ als auch qualitativ erkennbar, dass die zuchtlenkende Funktion von Großschauen über mehrere Jahre fehlte.



Die Mitglieder des Leipziger RGZV waren wiederum erfolgreich in ihren Rassen: Ein Drittel deren ausgestellten Tiere erreichten Spitzenbewertungen mit 95 Punkten und mehr; drei Viertel erreichten 93 oder mehr Punkte. Die Züchter mit V-Noten unseres Vereins sind in nachstehender Tabelle aufgeführt.

Züchter	Rasse/Farbe	Note/Preis
Jürgen Weber	Kraienköpfe, silberhalsig	V 97 BLP
Dirk Neumann	Barnevelder, dunkelbraun	V 97 LVE3
Winfried Werner	Thüringer Barthühner, gold-schwarzgetupft	V 97 SB
Winfried Werner	Thüringer Barthühner, silber-schwarzgetupft	V 97 LVa
Hans Ferl	Italiener, schwarz	V 97 SB
Gerd Wiedermann	Sebright, chamois-weißgesäumt	V 97 LB
Sebastian Latour	Antwerpener Bartzwerge (Stamm), weiß	V 97 LB
Volker Meier	Watermaalsche Bartzwerge, schwarz	V 97 LB
Gabriele Schätzer	Moderne Englische Zwerg-Kämpfer, schwarz	V 97 LB
Frank Fröde	Deutsche Zwerg-Wyandotten, goldhalsig	V 97 LB
Dr. Ruben Schreiter	Zwerg-Dresdner, braun	V 97 LB
Richard Gottstein	Zwerg-Dresdner, braun-blaugezeichnet	V 97 SB
Volker Schiebel	Zwerg-Welsumer, rost-rebhuhnfarbig	V 97 LB
Kalusok ZGM	Zwerg-Araucana, blau	V 97 BM
Klaus Burkhardt	Zwerg-Hamburger, silberlack	V 97 LB
Daniel Baas	Japanische Legewachtel, gelb-wildfarbig	V 97 SB

## Bericht Zuchtwart für Hühner und Zwerghühner



Geflügelpest: Weiterhin von großer Bedeutung ist das Seuchengeschehen der Geflügelpest (hochpathogene Aviäre Influenza = HPAI). In 2024 kam das Seuchengeschehen bei Hausgeflügel in den Monaten März bis Juni zum Erliegen. Daraufhin gab es bis Jahresende Geflügelpestfälle in 28 Haltungen. In 2025 sind bisher (1.3.) bereits 19 Geflügelpestausbüche dokumentiert, wobei hier nicht-kommerzielle Kleinhaltungen die Mehrheit bilden. Dies zeigt, dass die Gefahr eines Eintrags der für Hühner und Puten tödlichen HPAI nach wie vor deutlich präsent ist. Trotz teils vielversprechender Impfversuche und -kampagnen in Europa, ist mit der Möglichkeit einer flächendeckenden, funktionierenden und für Kleinhaltungen praktikablen HPAI-

## Bericht Zuchtwart für Hühner und Zwerghühner

Impfung kurz-/mittelfristig nicht zu rechnen. D.h. auf Ebene der Bestände, dass hier die Biosicherheit zur hygienischen Abschirmung (z.B. Mensch als Vektor – Schuhe/Kleidung für Ställe nicht im Alltag, bei anderen Zuchten und Schauen verwenden; möglichst kein Zugang zu Oberflächenwasser – dieses nicht vertränten; Fütterung nur im Stall; in Phasen mit hohem AI-Risiko – kein Zukauf, ggf. Schnelltests einsetzen) weiter einzuhalten und ggf. zu verbessern ist. Eine sehr gute Zusammenstellung zu den Biosicherheitsmaßnahmen in Rassegeflügelbeständen gibt der Beitrag von Roland Küblböck in der Geflügelzeitung 1/2023.



Vor dem Hintergrund der Maßgaben zur Biosicherheit, sind Geflügelschauen natürlich immer ein potentielles Risiko für die Verbreitung der HPAI. Deshalb sind bestimmte Vorkehrungen (z.B. keine Bestandsbewegung [Zukauf/Schau] vor Schaubeteiligung für definierten Zeitraum, Quarantäne der Schautiere bei Rückführung in Bestand, Dokumentation zur Rückverfolgung nach Schau) aller teilnehmenden Geflügelbestände angezeigt, um dieses Risiko zu reduzieren.

Bei Geflügelpestausbuch und einer Bestandskeulung als Worst-Case kommt es zur Erosion wertvoller Zuchttiere, zu emotionalem aber auch finanziellen Schaden. Bei einem unserer Vereinsmitglieder, u.a. mit einer europaweit führenden Rasseputenzucht, standen just parallel zu unserer JHV diese Vorgänge an.

## Bericht Zuchtwart für Hühner und Zwerghühner



Da verschiedentlich Diskussionen über mögliche Ausnahmen von der Keulung bei einem HPAI-Nachweis in einem Bestand auftreten, folgender Hinweis: Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Ausnahmeregelung von der Keulung (§20 GeflPestSchV bzw. EG VO 687/2020). Jeder Züchter muss selbst abwägen, ob er diese in Erwägung zieht und kann ggf. vor (!) akuter Bestandssituation einen Ausnahmeantrag (inkl. Konzept mit Maßnahmen zur Verhinderung des Verbreitens der AI) beim zuständigen Veterinäramt stellen.



## Bericht Zuchtwart für Hühner und Zwerghühner

### Forschungsprojekt Dresdnerhuhn:

Zum Jahresende 2024 endete das Projekt zur Leistungsprüfung und Charakterisierung der Dresdner und Zwerg-Dresdner. Unser Verein war dabei neben dem Landwirtschaftsbetrieb Rump in Dresden-Ockerwitz und Sächsischen Rassegeflügelzüchterverband ein Partner der HTW Dresden, welche das Projekt leitete. Damit konnten unter Leitung einer Hochschule eine Kooperation der Rassegeflügelorganisation wissenschaftliche Erkenntnisse zu Rassegeflügel generiert werden. Junge Wissenschaftler in der Rasseflügelforschung wurden gezielt gefördert. Im online frei verfügbaren Abschlussbericht sind wichtige Ergebnisse zur Leistung, Eiqualität, Tierwohlindikatoren sowie zu Gesundheitsparametern (Endoparasiten) und einem erprobten Mauserkonzept zusammengefasst. Es ist zu hoffen, dass sich der Leipziger RGZV als wichtiger Player im Gefüge der organisierten Rassegeflügelzucht auch künftig an Kooperationen zur Rassegeflügelwissenschaft beteiligt.

Dr. Ruben Schreiter



**Jahreshauptversammlung  
01.03.2025 - Schkeuditz**



**Auswertung der  
128. LIPSIA-Bundesschau**

**Tauben  
Zuchtwart:  
Matthias Beutel**



**Leipziger  
Rasseflügelzüchterverein  
1869 e.V.**

### **Auswertung der Aussteller unseres Vereines Tauben**

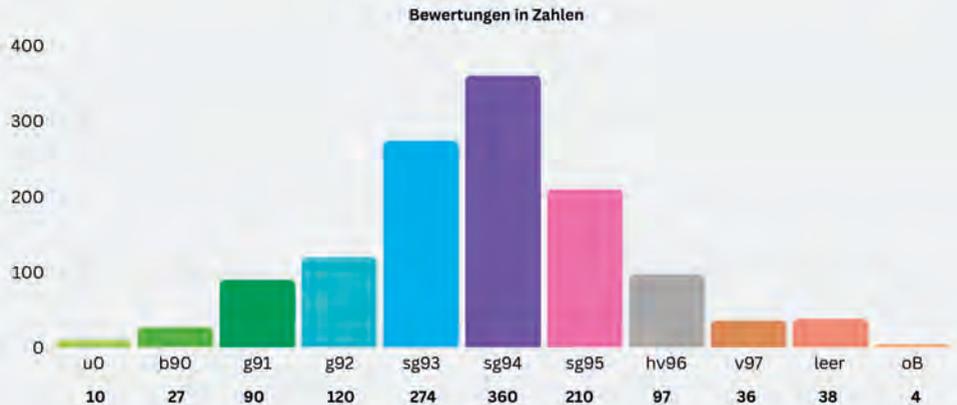


# Bericht des Zuchtwart für Tauben



# Bericht des Zuchtwart für Tauben

## Auswertung der **Bewertungen** unserer Vereinsmitglieder Tauben



## Auswertung der **Preise** unserer Vereinsmitglieder Tauben



# Bericht des Zuchtwart für Tauben



# V-Tiere unserer Vereinsmitglieder - Tauben

Beckert Torsten	Felegyhazaer Tümmler	0.1	alt	v	97	E
Beckert Torsten	Felegyhazaer Tümmler	1.0	alt	v	97	B L P
Berger Timo	Strasser	0.1	alt	v	97	S B
Berger Timo	Strasser	0.1	alt	v	97	L B
Burkhardt Klaus	Sächsische Flügeltauben mit Rundhaube	1.0	jung	v	97	S B
Busch Falk	Syrische Wammentauben	0.1	alt	v	97	S B
Dietrich Karsten	Deutsche Modeneser Schietti	1.0	jung	v	97	S B
Fuchs Hans-Joachim	Eichbühler	0.1	jung	v	97	S B
Gehre Michael	Gimpeltauben Goldgimpel	0.1	jung	v	97	S B
Gehre Michael	Gimpeltauben Goldgimpel	0.1	alt	v	97	E
Haftendorf Ute	Spaniertauben	1.0	jung	v	97	S B
Hainich Eitel	Strasser	0.1	alt	v	97	S B
Heidrich Stefan	Sächsische Mondtauben	3.3	/ja	v	97	L B
Klotzke Wolfgang	Danziger Hochflieger	1.0	alt	v	97	S B
Krebs Joachim	Mittelhäuser	0.1	jung	v	97	L B
Krieg Gotthard	Steigerkröpfer	0.1	alt	v	97	S V G
Krieg Gotthard	Steigerkröpfer	1.0	jung	v	97	L B
Meyer Wolfgang	Deutsche Schautippler	0.1	alt	v	97	B V E
Müller Franz	Lausitzer Purzler	1.0	jung	v	97	S B
Rackwitz Jürgen	Berliner Langlatschige Tümmler	1.0	alt	v	97	L B
Rackwitz Jürgen	Berliner Langlatschige Tümmler	1.0	alt	v	97	E
Reichel Holger	Deutsche Modeneser Gazzi	1.0	jung	v	97	L B
Remus Lothar	Steigerkröpfer	1.0	jung	v	97	S V G
Schöne Werner	Niederländische Schönheitsbrieftauben	0.1	jung	v	97	S B
Schröder Udo	Lahore	0.1	jung	v	97	S B
Schröder Udo	Lahore	0.1	alt	v	97	E
Steinert Thomas	Frankische Samtschildtauben	1.0	alt	v	97	S B
Sykosch Peter	Deutsche Langschmählige Tümmler	0.1	jung	v	97	S B
Trinkerl Bertram	Cauchois	1.0	jung	v	97	L V M
Trinkerl Helmut	Cauchois	0.1	alt	v	97	S B
Trinkerl Helmut	Cauchois	1.0	jung	v	97	L B
Vogel Sven	Modena Schietti	1.0	jung	v	97	S B
Weber Jürgen	Luchstauben	0.1	jung	v	97	S B
Winkler Jürgen	Gimpeltauben Kupfergimpel	1.1	jung	v	97	S B
Wutzler Jürgen	Felegyhazaer Tümmler	0.1	alt	v	97	L B
Zabel Sywio	Brüner Kröpfer	0.1	jung	v	97	B L P

36 V-Tiere  
von  
28 Vereinsmitgliedern



# Bericht des Zuchtwart für Tauben



## Haus - Garten-Freizeit vom 08.-16.02.2025

Die H-G-F fand in diesem Jahr auf dem neuen Messegelände schon eine Woche vor den Winterferien statt. Im Jahre 2003 wurde zum ersten Mal der "Bauernhof auf Zeit" von der damaligen Projektleiterin Beate Kaiser (Dipl.agr. Ing) und mir auf dieser Messe ins Leben gerufen. Alle landwirtschaftlichen Nutztiere und Tiere für Freizeit und Hobby sollten und wurden den Besuchern nahe gebracht. Selbst ernannte Tierschützer bewirkten, dass die 2x am Tag und riesig beliebten Tierschauen nicht mehr stattfinden können. Dann hatten wir in der Vergangenheit, dass Grund der Vogelgrippe das Geflügel gestrichen werden musste und dieses Jahr waren wegen MKS alle Klautiere (Rinder, Schweine, Ziegen, Schafe, Lama, Alpaka) nicht vorhanden. So lag ein großer Beitrag auf der Geflügel- und Bruteierausstellung, den Kaninchen, dazu kamen die Exoten, Eseln und jeden Tag einer anderen Hunderasse.

So stand das Geflügel und die Kaninchen immer im Blickpunkt. Unsere Zuchtfreunde Matthias Beutel, Bernd Ferl und Mario Böber hatten einen schönen Stand mit Taubenvoliere ein paar Zuchtstämmlern, Kükenschlupf, Eiersortiermaschine und dann unseren Stand des Leipziger Rassegeflügelverein und den "neuen Werbematerialien", gestaltet.



© M. Beutel

Matthias hatte viel Material für die Voliere besorgt. Bernd den Kükenschlupf.

# Der Leipziger RGZV 1869 auf der Haus – Garten – Freizeit 2025



© J. Winkler





Dank unserer Freunde von Oppressus/Schilling konnte das neu geschaffene Material angebracht werden. Ich denke eine bessere Werbe-Plattform sowohl für unseren Leipziger Verein, als auch für die Lipsia-Schau als hier gibt es nicht. Wegen unseres Standes auch der neuen Rückseiten wurden wir, Matthias, Bernd, Mario und ich oft angesprochen. Ein schöner Sachstand, eine Frau aus Taucha wurde angeregt und bot uns Teller zu unseren Rassegeflügel aus "Meißener Porzellan" an. Sie hatte der Stand und die Fachkompetenz unserer Mannschaft angesprochen und dazu veranlasst. Auch unser Zuchtfreund Werner Karge half mit Glucken und Küken, seine Holländer Zwerghühner brüten zu jeder Jahreszeit! Hier möchte ich danke den Züchtern die Tiere geliefert und den Zuchtfreunden, die **ganz kurzfristig** Bruteiersätze, 21 an der Zahl, bereit gestellt haben. Wilfried und Heiko Große auf den letzten Drücker. So konnten wir Puteneier, Wilfried Große, Gänseeier Harald Weber, Enteneier Jörg Biedermann und Eier von großen Hühnern und Zwerghühnern ausstellen. Anerkennung den Besuchern, dieses mal waren alle Sätze bis zum letzten Tag vollzählig. Wenn Matthias eine Bruteierbörse machen könnte, ich weiß nicht wie viel 100 Bruteier er hätte verkaufen können. Natürlich am liebsten die dunkelbraunen und grünen. So konnte er aber den Interessenten Züchter vermitteln. Die Bewertung fand nach Eröffnung der H-G-F am Sonnabend, den 08.02. statt. Das Interesse der Besucher auch daran war groß. So habe ich 1x geschusselt, Zfd. Biedermann entschuldige. Nennen möchte ich die mit "V" bewerteten Kollektionen. Deutsche Puten von Wilfried Große, Pommerngänse von Harald Weber, Australorps von Heiko Große. Mit "hv" wurde der Satz Zwerg Welsumer von Silvio Zabel bewertet. Weitere 10 Bruteiersätze konnten mit "Sg 95" bewertet werden. Zfd. Peter Cholewa war etwas traurig über g 92. Das muss er nicht.

## Der Leipziger RGZV 1869 auf der Haus – Garten – Freizeit 2025

Peter ist bezüglich Sicht, wie wir alle wissen stark eingeschränkt. Dann Zwerg Antwerpener, die mit legen beginnen, das ist schwierig. Danke Peter, dass du immer mit Tieren und Eiern hilfst und bereit bist.

### Eierausstellung HGF 2025

Nr.	Rasse	Aussteller	Note	Punkte
1.	Zwerg Orpington	Marion Schwede	sg	95
2.	Zwerg Auracana	Steffen Kretzschmar	sg	95
3.	Landenten mit Haube	Jörg Biedermann	g	91
4.	Zwerg Welsumer	Volker Moosdorf	sg	95
5.	Zwerg Welsumer	Silvio Zabel	hv	96
6.	Zwerg Barnefelder	Manfred Birkner	sg	94
7.	Zwerg Welsumer	Heinz Marx	sg	94
8.	Zwerg Cochin	Emma Sophie Biedermann	sg	95
9.	Japanische Legewachtel	Silvio Zabel	sg	95
10.	Zwerg Cochin	Mia Änne Biedermann	sg	95
11.	Ruhlaer Zwerg Kaulhühner	Jörg Biedermann	sg	94
12.	Holländische Zwerg Hühner	Werner Karge	sg	95
13.	Australorps	Fred Lautenschläger	sg	95
14.	Zwerg Australorps	Falk Busch	sg	95
15.	Pommerngänse	Harald Weber	v	97
16.	Australorps	Heiko Große	v	97
17.	Marans	Werner Günther	sg	95
18.	Puten	Wilfried Große	v	97
19.	Sussex	Klaus Dietrich	sg	93
20.	Antwerpener Bartzwerge	Ramona Cholewa	g	92
21.	Antwerpener Bartzwerge	Peter Cholewa	sg	94



## Der Leipziger RGZV 1869 auf der Haus – Garten – Freizeit 2025

Die Eier fanden großes Interesse. Der Weg war so. Eier anschauen, bei Matthias Züchter suchen und um Bruteier kümmern. Was wir sehr schön fanden es waren bis zum Schluss alle Eiersätze vollständig vorhanden. Besucher H-G-F angenehm. Habe ich schon ganz anders bei Demonstrationen von Bruteiern auf Veranstaltungen erlebt! Die Eier gingen nach Ende der Messe auch in diesem Jahr wieder an die "Tafel", wurden wohlwollend abgeholt. Danke allen Züchtern noch mal. Wir hatten eigentlich alle immer viel Publikum und viel zu erklären. Zu Gänsen gab es schwierige Fragen und ich habe diese erst nach Beratung inzwischen geklärt.



Unser "Pressesprecher" war Bernd Ferl. Besonders an den Wochenenden konnte er vom Stand nicht weg. Viele interessante Gespräche, aber auch "lustige" konnten geführt werden.

**Dr. Manfred F. Golze**



## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

### Bantam kecke Zierhühnchen aus Fernost im Wettbewerb um den goldenen Siegerring



Auftragsarbeit des SV der Bantamzüchter

Als eine der ältesten und charmantesten Urzwergrassen Europas, faszinieren sie seit jeher Züchter und Liebhaber gleichermaßen. Mit ihrem besonderen Erscheinungsbild und einzigartigen Zuchteigenschaften bergen sie spannende Besonderheiten, mit denen sie seit jeher Züchter und Liebhaber begeistern.

In diesem Jahr steigen unsere Bantam mit allen 19 anerkannten Farbenschlägen in den Wettbewerb um den goldenen Siegerring, den wir in Leipzig austragen wollen.

#### **Historie und Typstreit**

Wer sich im Bereich der Rassegeflügelzucht außerhalb des deutschsprachigen Raumes umsieht, dem wird das Wort „Bantam“ schnell begegnen, denn hier wird es vor allem für die Beschreibung der Zwergform als solcher verwendet, was auch unterstreicht, wofür unsere Bantam landauf, landab bekannt sind, ihre unverkennbare Zierde.

Unternimmt man den sich aufdrängenden Versuch herauszufinden, woher unsere Bantam eigentlich kommen, so wird man schnell ernüchert feststellen, dass es auf diese Frage keine finale, allumfassende Antwort gibt.

Zwei Theorien stehen bei der Beantwortung dieser Frage im Diskussionsmittelpunkt. Zum einen die Theorie, dass die Bantam ihren Ursprung in Japan haben und von dort aus im Laufe der Zeit nach Indonesien, genauer gesagt auf die Insel Java, verschifft wurden. Bereits 1850 im „Journal

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

oft the Indian Archipelago“ wurden Andeutungen, die diese Theorie stützen, gemacht. Denn hierin stellen die ersten britischen Seefahrer bei ihrer Ankunft in der Hafenstadt „Bantam“ fest, dass „[...] zu meiner Zeit kein einziges Bantam im Königreich Bantam zu finden [...]“ gewesen sei. Die zweite Theorie bestreitet die Beteiligung der Japaner an der Entstehung der Bantam und geht von einer Entstehung allein auf Java aus.



1,0 schwarz, hv96, LVS Berlin/  
Brandenburg 2024



0,1 gesperbert, v97 HSS Großlangheim 22  
beide Jonas Gebert

Unbestritten ist jedoch, dass über die Insel Java die Urväter unserer Bantam von britischen und niederländischen Seefahrern nach Europa überführt wurden. Die ersten, den Bantam zumindest in Ansätzen ähnelnden, schriftlichen Belege finden wir in englischen Schriften aus der Zeit der Kolonialzeit (um 16 Jhd.). Die ersten, unbestreitbar die Bantam beschreibenden Quellen, finden wir schließlich um den Beginn des 19 Jhd., was logisch erscheint, denn zu dieser Zeit beginnt sich im größten Teil des wohlhabenden Europas die Geflügelzucht sich zu organisieren, womit die ersten Musterbeschreibungen entstehen.

Mit den ersten Musterbeschreibungen entstehen dann auch die ersten Streitpunkte über den „richtigen“ Typ. Im deutschsprachigen Raum gibt es die Verfechter desjenigen Typs, die den kleinen Hamburgern präferieren und solche die dem britischen und US-amerikanischen Idealtypus nachstreben. Dieser Konflikt schwelt bis Anfang der 20er Jahre, als Walter Rüst (Berlin) 1922 seine bahnbrechende „Entwicklung der Bantamzucht“ in Deutschland publiziert und hierin schließlich die noch heute teils geltenden unumstößlichen Grundsätze der Bantamzucht herausstellt. In eben jener Abhandlung rügt er den „verzweigen Hamburger-Typ“ als Irrweg, stellt die gesenkte Schwanzhaltung als groben Fehler heraus, fordert die kräftig gebogenen

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

Sichelfedern und das straffe Gefieder mit dazugehöriger Federbreite als Hauptrassemerkmale heraus. Hieraus entwickelt sich im Laufe der nächsten Jahrzehnte ein eigenständiger, deutscher Bantamtypus. Leider versetzte der zweite Weltkrieg auch der Bantamzucht in Europa einen erheblichen Schlag, von dem sie sich erstaunlicherweise bereits Anfang der 1950. Jahre bereits zu erholen begann.

Neben dem schwarzen Farbenschlag gehören der Weiße und der Gesperberte zu den ersten belegbaren Farbenschlägen der Bantam. Ihnen folgten alsbald die Blauen, Gelben, Porzellanfarbigen und Gescheckten.



1,0 weiß, v97, Bernhard Brigl, Erfurt 2024



0,1 silberhalsig, hv96, Jörg Sibbe, Erfurt 24

### Differenzierter Zuchtstand

Bevor wir auf die einzelnen charakteristischen Merkmale der Bantam eingehen, muss erwähnt werden, dass es innerhalb der Rasse deutliche Unterschiede der jeweiligen Zuchtstände gibt, was vor allem auf die zahlreichen (19) anerkannten Farbschläge zurückzuführen ist. Die Schwarzen bilden zweifelsohne den höchsten Zuchtstand ab! An sie sind mithin die höchsten Ansprüche zu stellen. Auch die einfarbigen Farbenschläge generell bilden den Zuchtstand in hoher Güte ab. Im Bereich der Halsigen sind ebenso figürlich herausragende Rassevertreter anzutreffen. Bei den übrigen Farbenschlägen möchte ich mich zu der Aussage verleiten lassen, dass die Anzahl der Zuchten geringer ist und auch die Zuchtstände niedriger sind als bei den vorher benannten.

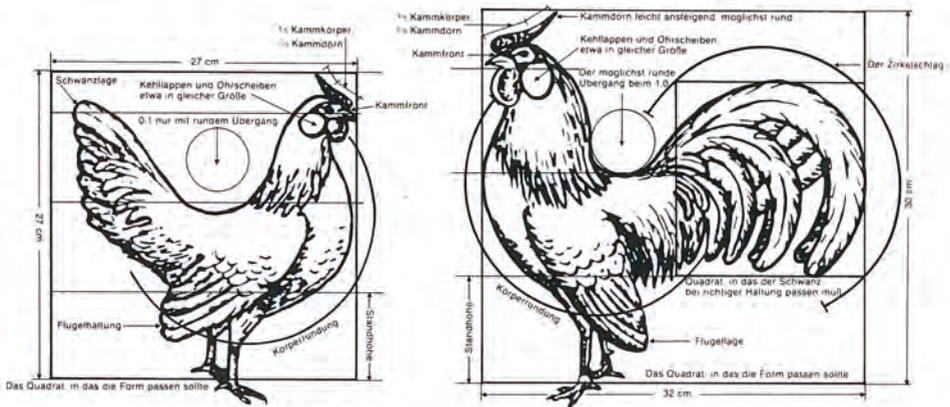
### Der unverkennbare Rassetyp

Auf der Suche nach vergleichbaren Rassen stößt man schnell an Grenzen, denn die Hauptrassemerkmale der Bantam verkörpert keine andere Rasse in ihrer Gesamtheit. Am nächsten kommen den Bantam wohl die Sebright und

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

die Holländischen Zwerghühner, die sich jeweils aber bereits in einigen entscheidenden Merkmalen von unseren Bantam unterscheiden.

Der Bantamhahn zeichnet sich durch einen kurzen Hals mit vollem Behang aus, der in Höhe der Ohrscheiben leicht hervortritt. Die unteren Halsfedern bilden durch ihre Auflage auf dem Rumpf den beginnenden hohen Oberlinienverlauf. Ein kurzer, breiter und gut gerundeter Rücken gilt als ideal, wobei die Übergänge zwischen Hals- und Sattelbehang harmonisch verlaufen müssen. Ein voller, breiter Sattelbehang ist essenziell. Ein Verlust der Rundung im Übergang nach der Mauser ist verpönt, da er die Bewertung des Tieres negativ beeinflusst.



Bantam im Quadrat

Breite, abgerundete Schultern und eine hoch angesetzte, vorgewölbte Brust, die eine gleichmäßige Linie von der Kehle bis zum unteren Sattelbehang bildet, sind rassetypisch. Hähne mit flacher Brust oder geraden Linien zwischen Brust und Läufen sind zuchtungeeignet. Besonders zu vermeiden ist ein Brustspalt, der durch auseinanderziehende Federfluren entsteht.

Die mittellangen, schräg getragenen Bantamflügel prägen das Erscheinungsbild. Eine annähernd senkrechte Flügelhaltung sind Ausdruck der rassetypischen Keckheit, wenn die Flügel jedoch auf Höhe der Läufe oder gar davor getragen werden, gilt dies als übertypisierte Merkmalserscheinung. Die mittelhohe Haltung, mit leicht eingeknickten Läufen und verdeckten Schenkeln, gibt dem Hahn ein typisches Erscheinungsbild.

Die Schwanzpartie, das „Schmuckstück“ der Bantam, sollte in ein gedachtes Quadrat passen. Der hoch getragene Schwanz bildet mit Haupt- und Nebensicheln eine geschlossene Linie, wobei breite und stumpfe Federenden gefordert sind. Hähne mit flacher oder schleppender Schwanzhaltung gelten als typfremd.

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

Die Henne präsentiert sich kompakt, kurz und rund, idealerweise in ein gedachtes Quadrat von 27 cm ( $\pm 5\%$ ) passend. Ein runder Rücken mit vollem Schwanzkissen und hoch angesetzter Brust sorgt für harmonische Proportionen. Im Vergleich zum Hahn hält sie die Flügel etwas weniger gesenkt, wobei die Bantamflügel weithin erkennbar sein müssen. Der tiefste Punkt der Rückenlinie sollte idealerweise direkt über den Läufen zu finden sein. Übergänge verlaufen ohne Ecken und ein gleichmäßiger Bogen vom Bauchgefieder bis zur Schwanzspitze sind charakteristisch.

Die Zucht zielt darauf ab, die ideale Bantamform mit ihren typischen Merkmalen – von der Flügelform über die Federstruktur bis hin zur perfekten Körperhaltung – zu bewahren und weiterzuentwickeln.



1,0 goldhalsig, v97, Werner Ruppert, Leipzig 2024

### **Kopf als Charakteristikum**

Der Kopf der Bantam zeichnet sich durch seine charakteristische Form aus und stellt ein zentrales Rassemerkmal dar! Er muss den Körperproportionen entsprechend klein, gewölbt und breit sein, wobei Scheitel und Stirn harmonisch gerundet erscheinen sollen. Der Kopf ist in drei Teile zu untergliedern. Der Rosenkamm mit Kammkörper und Dorn, die runden Kehlappen und die etwa in gleicher Größe geforderten Ohrscheiben. Die Kopfpunkte erscheinen stets bei beiden Geschlechtern leuchtend rot. Dunkle

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

oder bläulichen Verfärbungen sind verpönt und sollten gestraft werden. Die zuvor angesprochenen zuchtstandsbezogenen Unterschiede finden hier besonderen Ausdruck. Gerade die selteneren Farbschläge, zeigen häufig sehr viel gröbere Kämme und weniger gute Ohrscheiben.

Ein wesentliches Element der Kopfform ist der Rosenkamm, der breit ansetzt, gut gefüllt und fein geperlt gefordert wird. Seine Form verjüngt sich gleichmäßig keilförmig in Richtung der Kammdornspitze. Der Kammkörper ist etwa  $\frac{2}{3}$  so groß wie der Dorn. Der Kammdorn ( $\frac{1}{3}$ ) soll oval geformt sein, sich leicht ansteigend aus dem Kammkörper heraus entwickeln und ebenso wie der Kammkörper eine feine, gleichmäßige Perlung aufweisen. Gerade bei unseren selteneren Farbschlägen kann der Dorn auch mal etwas wuchtiger erscheinen. Solange er jedoch nicht platt ist oder gekniffen wirkt, kann mittels Wünschen Abhilfe geschaffen werden. Ein „im Verlauf ovaler erscheinender Dorn“ gibt dem Züchter die Richtung vor. Übermäßige Unebenheiten, starke Mulden oder Rillenbildung sind unerwünscht und drücken die Note erheblich. Fehlender oder Steckdorn stellen einen Ausschussfehler dar. Die Kammgröße variiert je nach Geschlecht. Bei Hähnen liegt sie zwischen 6 und 7 cm, bei Hennen zwischen 4 und 5 cm. Ein stabiler Sitz des Kammes auf dem Schädel ist unerlässlich. Auch sollte er sich seitlich nicht über die natürliche Kopfform hinaus erstrecken.

Die Augen sind lebhaft, groß und ausdrucksstark, wobei ihre Färbung je nach Farbschlag unterschiedlich sein kann. Der Schnabel muss kräftig, an der Basis breit und eher kurz sein. Ein zu langer oder dünner Schnabel beeinträchtigt das typische Erscheinungsbild des Kopfes. Eine leichte Krümmung ist zulässig, solange sie das harmonische Gesamtbild nicht stört.

Die Kehlappen sollen rund, mit Perlung, gut durchblutet und ohne Falten sein. Ihre Größe darf die der Ohrscheiben nicht überschreiten, sondern muss sich in das Gesamtbild des Kopfes einfügen. Besonders auffällig sind die Ohrscheiben. Viele Jahre konnten sie nicht groß genug sein. Der Bantam-Klub um seinen Zuchtwart Artur Weigelt, hat rechtzeitig gegengesteuert, um Tierschützern den Wind aus den Segeln zu nehmen. Die Ohrscheiben sollen etwa in gleicher Größe der Kehlappen erscheinen. Sie sind recht dick, glatt und von reinweißer, emailleartiger Struktur. Eine leicht über die Ränder hinausgehende weiße Färbung ist akzeptabel, solange sie nicht zu unerwünschtem Gesichtsschimmel führt. Perfekt runde Ohrscheiben sind eine Seltenheit, jedoch werden kleinere Unregelmäßigkeiten und leichte Faltenbildung toleriert. Während übermäßige rötliche Verfärbungen, eine zu dünne Struktur und starke Falten als Mangel gelten. Zweifelsohne ist eine rein weiße Ohrscheibe, das Maß der Dinge. Wer jedoch einmal selbst Bantam gezüchtet hat, wird wissen wie schnell es zu Beschädigungen an selbigen kommen kann. Wenn man diese zeitnah bemerkt, kann etwas Zinksalbe zu einem vollständigen Verschwinden der Wunde beitragen. Selten ist der

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

Züchter jedoch eben in diesen Momenten sofort zur Stelle, weshalb bei kleinen Wunden bei der Bewertung im Sinne des Tierschutzes großzügig weggeschaut werden darf. Eine kleine Wunde sollte deshalb kein Grund zur Verhinderung der Höchstnote darstellen – gerade auf kleineren Schauen.



1,4 gesperbert beim Verfasser des Artikel

### **Gefieder und Schwanz**

Das Gefieder der Bantam spielt eine zentrale Rolle für das rassetypische Erscheinungsbild und muss sowohl in Struktur als auch Form harmonisch abgestimmt sein. Die Federn sollen breit, weich und gut gerundet sein, wobei eine gewisse Festigkeit der Federfahne unerlässlich ist. Überlange Federn, insbesondere im Schwanzbereich, werden als fehlerhaft angesehen, da sie die Proportionen stören. Bei Hähnen führt dies häufig dazu, dass die Steuerfedern über die Hauptsicheln hinausragen, während sich bei Hennen der Schwanz unproportional hoch aufrichten kann.

Der Schwanz ist von mittlerer Länge und nur leicht gefächert. Immer wieder für Diskussionen führt das Maß der korrekten Fächerung des Schwanzes. Grundsätzlich zeigen Bantam nur einen leicht gefächerten Schwanz.

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

Hierdurch unterscheiden sie sich auch von Holländischen Zwergen und den Sebricht. Hierzu gibt es eine einfache Faustformel. Die gedachte Körperdiagonale darf von der untersten Steuerfeder nicht überschritten werden. Wenn dies der Fall ist, dann zeigt (zumeist) die 0,1 zu viel Fächer und es sollte zur Eintragung eines Mangels kommen. Wenn die unterste Steuer nur wenig darüber ist, kann dennoch getrost „weniger Schwanzfächerung“ gewünscht werden. Auch bei den Hähnen kann indes auf die Steuerfederlage geachtet werden, um bereits Hinweise bei problematischen Merkmalsträgern zu geben.

Der Schwanz sollte bei beiden Geschlechtern möglichst hoch (Kopfhöhe), aber nicht steil getragen werden, wobei die unteren Steuerfedern korrekt angeordnet sein müssen, sodass Vorder- und Hinterpartie einen gleichmäßigen Anstieg aufweisen. Ebenso ist darauf zu achten, dass die Steuerfedern in optimaler vertikaler Lage stehen, da bereits eine leicht horizontale Ausrichtung die korrekte Schwanzform negativ beeinflussen kann. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei den extrem breiten Steuerfedern zu, die als Qualitätsmerkmal für eine höhere Bewertung vorausgesetzt werden. Gerne kann bei entsprechendem Vorhandensein, die rassetypische „enorme Federbreite“ als Vorzug auf der Bewertungskarte notiert werden.



1,0 orangehalsig, v97, Ronny Franzwa



1,0 gelb, hv96, Wolfgang Dannenfesler

beide Tiere auf der HSS 2022

Die Hauptsicheln der Hähne sollten ebenso von beachtlicher Breite sein, stumpf enden und in einem vollen Bogen elegant zum Körper zurückzeigen. Diese Form bildet den charakteristischen Zirkelschlag, der für ein makellofes Erscheinungsbild essenziell ist. Zu kurze, dünne oder spitz zulaufende Sicheln entsprechen nicht dem Idealbild und müssen in der Bewertung

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

negativ berücksichtigt werden. Die Nebensicheln sind ebenfalls breit und folgen im gleichen Bogen, sodass sie die Steuerfedern nahezu vollständig überdecken. Zu wenig Nebenbesichelung und damit eine schlechte Schwanzeindeckung sind zu strafen.

Das übrige Körpergefieder muss ebenso sorgfältig ausgebildet sein und mit dem Schmuckgefieder harmonieren. Besonders bei gezeichneten Farbschlägen ist die Federbreite von entscheidender Bedeutung für die optische Gesamtwirkung. Sonst kommen die gezeichneten Farben auf dem kleinen Hühnchen schlicht nicht zur Geltung! Die Schwanzeindeckung der Henne sollen gut entwickelt und stabil, breit und rund sein. Im Idealfall reichem sie bis auf 1,5 bis 2 cm an die Steuerfederenden. Der Sattel muss den Übergang zum Schwanzbereich füllig und fließend ausformen, um eine geschlossene Silhouette abzubilden.

Fehlendes oder zu lockeres Sattelgefieder beim Hahn führt zu einem offenen, kantigen Übergang, während bei der Henne zu weiche Schwanzdeckfedern die Stabilität beeinträchtigen, wodurch der Schwanzaufbau kranzförmig erscheint und die Steuerfedern optisch verlängert und eingesteckt wirken.

In Zucht und Bewertung ist es essenziell, Tiere mit überlangen oder fehlerhaft strukturierten Federn konsequent auszuschließen, um das gewünschte rassetypische Erscheinungsbild zu bewahren. Besonders edle Hennen weisen eine leichte Biegung in der oberen Steuerfeder auf, die als ideal angesehen wird und bei der Bewertung positiv hervorgehoben werden sollte.

### **Zucht und Haltung**

Durch ihre charakteristische Kleinheit sind Bantam ideal für Züchtende mit kleinen Gärten, insbesondere in dichter besiedelten Gebieten. Der Platzbedarf ist deutlich geringer als bei größeren Hühnerrassen, und auch der Garten bleibt durch ihr geringes Gewicht weitgehend unversehrt. Der Rasen wird kaum beschädigt, da Bantam im Vergleich zu schwereren Rassen weniger stark scharren.

Sollte der Auslauf nicht durch Volieren oder Netze begrenzt sein, empfiehlt sich ein höherer Zaun, da Bantam als ausgezeichnete Flieger bekannt sind und neugierig benachbarte Gärten erkunden können. Auch der Stall kann kompakter sein, solange er mit den notwendigen Ausstattungen wie Sitzstangen und Legenestern versehen ist. Die Haltung kleiner Stämme oder Paare ist in geräumigen Boxen möglich, wodurch auch mit begrenztem Platz mehrere Zuchtstämme gehalten werden können.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf das Gewicht gelegt werden, da Bantam als die Verkörperung des Urzwerges auch in Sachen Gewicht und Größe im Rahmen des Standards bleiben sollten. Eine regelmäßige Gewichtskontrolle ist wichtig, um übertypisierte Tiere von der Zucht auszuschließen. Auch bei der Auswahl der Bruteier ist Vorsicht geboten, übergroße oder untypisch geformte Eier sollten nicht verwendet werden, um die Rassemerkmale zu

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

bewahren.

### **Fütterung und Entwicklung**

Obwohl Bantam kleiner sind, erfordert ihre Haltung keine geringeren Ansprüche an Futter oder Pflege. Im Gegenteil: Die Entwicklung dieser Rasse verläuft keineswegs schneller, und ihre speziellen Eigenschaften – etwa lange, breite Federn oder die prägnante Kopfform – verlangen nach einer hochwertigen Ernährung. Besonders Hähne brauchen oft länger, bis sie ihre volle Entwicklung abgeschlossen haben, denn der Zirkel wächst langsam.

Bantam sind vital und leistungsfähig, auch wenn sie oft mit einer niedrigeren Legeleistung assoziiert werden. Gute Zuchttiere zeichnen sich durch eine solide Legeleistung und Kunstbrutfeste aus. Hähne müssen vital und zeugungsfähig sein, um eine erfolgreiche Zucht sicherzustellen. Um die Befruchtung sicherzustellen, hat sich eine etwa zweiwöchige Belichtung der Hähne, die man getrennt von den Hennen vornimmt, bewährt.

### **Besonderheiten der Hahnaufzucht**

Die Keckheit der Bantam zeigt sich auch in ihrem Verhalten. Sie können untereinander recht ruppig sein, weshalb vielversprechende Rassevertreter vor Schauen in separate Boxen gesetzt werden sollten, um Verletzungen, insbesondere an den empfindlichen weißen Ohrscheiben, zu vermeiden. Ich habe gute Erfahrungen gemacht, wenn die Hähne bereits nach dem Beringen als Gruppe zusammengesetzt werden. Wenn hier bis zu einem Alter von ca 12 Wochen der größte Teil der zuchtuntauglichen Tiere aussortiert ist und die Gruppe dann in ihrer Zusammensetzung unverändert bleibt, sind die Tiere untereinander recht friedlich und es die Einzelhaltung muss erst ein bis zwei Wochen vor den Schauen als Käfiggewöhnung erfolgen.

### **Aufzucht der Küken**

Bantam-Küken sind deutlich kleiner als die Küken anderer Rassen. Daher sollte in den ersten Lebenstagen spezielles Kükenmehl statt Pellets verwendet werden, um eine optimale Entwicklung zu gewährleisten. Nach dieser Phase unterscheidet sich die Aufzucht der Bantam-Küken kaum von der anderer Rassen. Die gemeinsame Aufzucht mit anderen Hühnerrassen ist problemlos möglich. Die kleinen Flummis können sich erfahrungsgemäß gut durchsetzen, auch gegen eher größere Rassen.

Besonderes Augenmerk liegt auf der rechtzeitigen Beringung. Bei Bantamhennen (Ringgröße 9) muss die Beringung bereits in der fünften Lebenswoche erfolgen, um beim Aufziehen der Ringe keine Probleme zu bekommen.

### **Fazit**

Seit vielen Jahrhunderten begeistern die Bantam Züchtende auf der ganzen Welt. Eine bewegte Entstehungsgeschichte haben sie hinter sich. Heute gibt es in Sachen Typ jedoch keine Streitpunkte mehr und ihre Eigenheiten sind unbestritten gefestigt, weshalb ihr Zuchtstand in vielen Farbenschlägen als

## Die Bantam im Siegerringwettbewerb

sehr hoch angesehen werden kann. Mit 19 Farbenschlägen warten sie mittlerweile auf, weshalb auch an dieser Stelle für beinahe alle Geschmäcker etwas dabei ist.

Dennoch leiden auch die Bantam unter dem demografischen Wandel, weshalb es umso wichtiger ist, auch und gerade junge Züchtende für diesen wunderbaren Urzweig zu begeistern. Ihre Haltung und Zucht erfordert zwar ein gewisses Maß an Aufmerksamkeit und Fachwissen, belohnt Züchterinnen und Züchter jedoch mit vitalen, charakterstarken Tieren, die sowohl optisch als auch in ihrer Haltung beeindruckend sind.

Ich für meinen Teil kann nur sagen „wer einmal Bantam gezüchtet hat, der wird damit nicht mehr aufhören!“.

**Jonas Gebert**

Beisitzer Bantam-Klub



1,4 Bantam schwarz beim Verfasser des Artikel

## Richtigstellung einer Veröffentlichung im Lipsia-Journal Heft 51 / Nov-24

Im Artikel „Unser Emblem / Logo“ wurde unten stehendes Bild des Logo unseres Vereins gezeigt, mit dem Hinweis von Zuchtfreund W. Schlegel als Urheber des Fotos. Das Foto wurde aus dem Archiv des Leipziger RGZV von 1869 entnommen und in entsprechendem Journal veröffentlicht.

Urheber des Logo ist allerdings unser Zuchtfreund Gerhard Beyer aus Bennewitz, der seinerzeit vom Vorstand des Leipziger RGZV von 1869 beauftragt wurde dies zu erstellen. Hiermit soll richtiggestellt werden das unser Zuchtfreund Gerhard Beyer der Urheber des Logo ist und unser Zuchtfreund W. Schlegel lediglich davon ein Foto erstellt hat.



-----

An dieser Stelle ein Hinweis der Vorstandschaft des Leipziger RGZV von 1869 zu den in unserem Archiv befindlichen Dingen in Form von Text, Bild oder auch Sachgegenständen. Alle im Archiv befindlichen Gegenstände sind Eigentum des Leipziger RGZV von 1869. Egal ob diese genanntem Verein gespendet, geschenkt, aus einem Nachlass übergeben oder durch diesen erworben wurden. Somit obliegt es auch dem Verein darüber zu entscheiden was damit geschieht. Dies gilt auch für das Veröffentlichungsrecht in Publikationen wie z.B. im Lipsia-Journal, auf der Homepage des Vereins, sowie Weitere. Selbstverständlich werden alle im Archiv befindlichen Gegenstände, Publikationen, etc. sachgerecht und Verantwortungsvoll verwahrt und wenn es sich um einen Nachlass handelt insbesondere mit Achtung behandelt.

Jürgen Winkler

## Ein Schatz für unser Archiv – Meißner Porzellan

Auf der Haus – Garten – Freizeit Messe 2025 besuchte Frau Andrea Werk aus Taucha unseren Vereinsstand.

Sie führte zwei Teller aus Porzellan mit und präsentierte uns diese.

Im Gespräch erfuhren wir, dass die Teller aus dem Nachlass ihres Vaters Klaus Fritzsche

aus Oelzschau und von Züchter Oskar Such aus Taucha stammen.

Oskar Such züchtete Blausperber.

Beide Familien waren zu ihrer Zeit 50er / 60er Jahre als Mitarbeiter bei der Lipsia aktiv.

In diesem Zusammenhang fielen schnell die Namen Heysel und Büsing.

Die Mutter von Frau Werk hat gemeinsam mit Frau Heysel in der Kreuzstraße, wo der LRGZV die Geschäftsstelle hatte, den Katalog mit bearbeitet.

Frau Werk sagte, dass noch mehrere Teller zu Hause liegen und sie diese für die Zukunft bewahren möchte.

© M. Beutel



# Meißner Porzellan



# Meißner Porzellan



© M. Beutel



## Meißner Porzellan



© M. Beutel

Wir erklären: Der LRGZV 1869 e.V. ist da genau die Richtige Adresse, wir betreiben ein Archiv und bearbeiten ständig die mehr als 150 Jahre alte Geschichte. So habe ich mich gleich nach der Messe bei Frau Werk angemeldet. Sie hatte schon Kartons mit den Tellern vorbereitet und noch eine Vase dazu gelegt.

Aus meiner Sicht ist diese Vase wohl das wertvollste Stück, vermeintlich aus den frühen 50er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Dem folgt ein Teller mit der Aufschrift „Ehrenpreis – Ministerium für Land- und Forstwirtschaft Berlin.“ Ein weiterer Teller trägt die Aufschrift: „VdgB BHG (Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe) Zentralverband Zuchtgemeinschaft Rassegeflügel.“

Beides sind Einzelstücke und man sollte davon ausgehen, dass mehrere Exemplare auf der „Lipsia“ im Umlauf waren. Da soll jemand sagen dass die Lipsia – Schau nicht gefördert wurde?

Nun sind die gespendeten Ehrenpreise nach mehr als 60 Jahren dort, wo sie hingehören im Besitz des LRGZV.

Da einige der insgesamt 18 Teller mehrfach vorhanden sind, kann das auch von Interesse für andere Geflügelmuseen gelten.

Wir werden diese wertvollen Stücke in Ehren halten.

**Matthias Beutel**

Die 128. LIPSIA

# LIPSA

128. BUNDESSCHAU

2024



**106. Nationale Bundessiegerschau**  
**61. Bundesjugendschau**  
**128. Lipsia-Bundesschau**

sowie angeschlossener Landesrassegeflügschau Sachsen, Landesjugend-Rassegeflügschau Sachsen  
und Bezirksschau Leipzig

# AUSSTELLUNGSKATALOG



Neue Messe Leipzig  
6. bis 8. Dezember 2024



## Die 128. LIPSIA

### 128. Lipsia – Schau 2024 106. Nationale Bundessiegerschau 61. Bundesjugendschau

Ich beginne einmal mit dem fast letzten Satz zum Bericht der vorhergehenden Lipsia – Schau, in diesem Journal, aus dem vergangenen Jahr:

„Die LIPSIA ist immer eine Reise wert.“

Was will man der Worte mehr?!

So könnte man meinen. Aber unsere Lipsia verdient mehr an Worten, wo doch die Aussteller aus nah und fern zu einem so tollen Meldeergebnis beigetragen haben. Mit 16.889 gemeldeten gefiederten Schönheiten die sich der Konkurrenz im Wettbewerb gestellt haben, sagen wir allen Ausstellern Danke die uns damit ihr Vertrauen zum Ausdruck gebracht haben. Es hätten sogar 755 Tiere mehr sein können wenn es nicht auf Grund von Restriktionen seitens der Veterinäre diese Einschränkungen beim Groß- und Wassergeflügel gegeben hätte. Der Fairness halber wurde nach bekanntwerden der verschärften Veterinärbedingungen den Ausstellern die Möglichkeit eingeräumt ihre Anmeldung kostenfrei zurückzuziehen. Auch das, so hoffen wir, wird von den betroffenen Zuchtfreunden honoriert und sie sind auch weiterhin uns wohlgesonnen um auch weiterhin der Lipsia treu zu bleiben.



## Die 128. LIPSIA

Die Tauben stellten wie üblich den Großteil der gemeldeten Tiere, gefolgt von den Zwerghühnern. Danach kamen die großen Hühner und im Anschluss das durch die Einschränkungen betroffene Groß- und Wassergeflügel. Eine 61. Bundesjugendschau, mit einer ansehnlichen Gesamttierzahl von 1.152 Meldungen, konnte sich auf jeden Fall sehen lassen und wurde auch entsprechend gewürdigt. Die Stämme und Volieren sind immer wieder eine Augenweide, wobei insbesondere die Stämme zahlenmäßig durch die Preisrichter-Stammschau und das Zuchtbuch hervortraten.



## 15 Volieren im Lipsiahof



Immer wieder sehenswert sind die SV – Infostände die in der Regel mit viel Fleiß hergerichtet werden und bei den Ausstellern und Besuchern der Lipsia viel Anklang finden.

Ganz besonders dann wenn es sich noch um solche großen Ereignisse wie „Rasse des Jahres“ oder den „Siegerring“ handelt. Ist dies doch in der Laufbahn eines Züchters oftmals ein einmaliges Ereignis und Erlebnis, was dann auch entsprechend Ansporn ist und von dem auch noch einige Zeit danach gezehrt werden kann.

So hatten im vergangenen Jahr der SV der Rheinländer und auch der SV der Zwerg-Rheinländer Grund zu feiern. Erstgenannte waren mit ihren Tieren im „Siegerring-Wettbewerb“ und die Zwerge bemühten sich um die „Goldene Henne“.

Weiterhin zeigten sich die Spanier- und Glanztauben um den „Siegerring“ in Gold, Silber oder Bronze in aller Schönheit. Die Fränkischen Trommeltauben kämpften um die „Goldene Taube“ und als „Rasse des Jahres“ präsentierten sich in Leipzig auf der Lipsia die Barnevelder und deren Zwerge sowie die Eistauben.

# Die 128. LIPSIA



Siegerring Rheinländer 171 Einzeltiere

Rheinländer 2 Volieren, 2 Stämme

Goldene Henne Zwerg-Rheinländer 97 Einzeltiere

Zwerg-Rheinländer 2 Volieren, 3 Stämme



## Rassen des Jahres

Barnevelder 91 Einzeltiere  
Zwerg-Barnevelder 102 Einzeltiere

2 Volieren 13 Stämme  
in allen Farbenschlägen



# Die 128. LIPSIA



Glanztauben 182 Einzeltiere, 2 Volieren



Rasse des Jahres 2024  
Eistauben 245 Einzeltiere  
6 Volieren



Goldene Taube  
Fränkische Trommeltauben  
128 Einzeltiere  
6 Volieren



## Die 128. LIPSIA

Leipzig wird von den verschiedenen Sondervereinen sehr gut angenommen, was auch dadurch zum Ausdruck kommt das reichlich Sonder- und Hauptsonderschauen angemeldet werden. Vielleicht hätten es die ein oder andere mehr sein können, aber schließlich hatte Erfurt in dieser Ausstellungssaison die Fachverbandsschauen so das sich dann doch einige SV dahin orientierten.

19 Hauptsonderschauen

141 Sonderschauen der SV

diverse Infostände der SV



## Die 128. LIPSIA

Auch zu unserer 128. Lipsia hatte sich der Ministerpräsident von Sachsen, Herr Michael Kretschmer, bereit erklärt wieder die Schirmherrschaft über unsere Ausstellung zu übernehmen.

Am Freitag zur offiziellen Eröffnungsveranstaltung unserer Lipsia lies er es sich nicht nehmen einige Grußworte zu überbringen und der Lipsia einen guten Verlauf zu wünschen.

Im Anschluss daran verschaffte er sich Begleitung unseres 1. Vorsitzenden Dirk Neumann einen Überblick über die Schau. Es erfolgte ein reger Austausch in Form von Fragen und Antworten zu unseren gefiederten Ausstellungstieren, Vereinsstrukturen, sowie zu Organisation und Durchführung einer solchen großen Veranstaltung auf der Messe Leipzig. Wohlwollend sprach Herr Kretschmer über das Engagement des Leipziger RGZV von 1869 solch ein Ereignis auf die Beine zu stellen und damit das Ausstellungswesen als Tradition zu erhalten. Seine Worte sind mir noch im Ohr: „Ohne Ausstellungen - keine Kleintierzucht.“

Sichtlich überrascht war er als er am Stand der Bodenpurzler eine Taube in die Hände bekam, was er aber als aus einer Kleintierzüchterfamilie stammend, recht locker sah und es ihm auch nicht unangenehm war. Er folgte daher auch gern der Einladung der Kaninchenzüchter auch deren Ausstellung zu besuchen und folgte deren Ausführungen mit Interesse.

### Freitag

Besuch des MP M. Kretschmer



# Die 128. LIPSIA

## Bewertung

230 Preisrichter  
incl. Obleute

Bewertung	Anzahl	
97 v	549	3,24%
96 hv	1293	7,63%
95 sg	2843	16,79%
94 sg	4606	27,19%
93 sg	3472	20,50%
92 g	1712	10,11%
91 g	1098	6,48%
90 b	425	2,51%
0 u	193	1,14%
o. B.	102	0,60%
u. M.	1	0,01%
n. a.	0	0,00%
leer	643	3,80%



## Preise

### Gegenstände

SB	206+15
LB	229
LVa	161
SVG	92
LVM	127
BLP	108+23
LVE	47+62
BM	43+15
EG	18
BVE/KVE	16
Summe	1185



### Geldpreise

E	1475
Z	3383
SE	464
SZ	589
PE	143
PZ	166
RE	8
RZ	23
Summe	6251

# Die 128. LIPSIA



Aufbau Samstag- Dienstag



Abbau und Abtransport



## Die 128. LIPSIA

### Die Verantwortlichen der einzelnen Arbeitsbereiche waren:

Schauablauf und technische Angelegenheiten Dirk Neumann, Dr. Lothar Heinrich, Dr. Sehmisch, Michaela Heinke (Messe Leipzig)  
Katalogerstellung – Heiko Schilling, Fa. Opressus  
Sonderschauen, PR-Vorverpflichtung: Timo Berger  
PR-Einteilung – Dirk Neumann, Timo Berger, Thomas Schade, Jürgen Winkler, Dieter Heydenreich, Danny Richter, Jörg Biedermann  
SV-Infostände: Jürgen Winkler  
Kassenbereich Familie Zedler  
Tierverkauf - Heiko Schilling, Fa. Opressus.  
Preisausgabe - Thomas Schade  
Katalogausgabe – Frank Damm  
Aufbau, Tierbetreuung - Matthias Beutel, mit Arbeitsgruppen und Hallenverantwortlichen Steffen Kretzschmar, Klaus Burkhardt  
Transportkoordination – Jens Vogel  
Differenzabteilung Michael Ferl, Nico Emmerich  
Ausstellungsbüro: Prisca Neumann, Krystyna Beutel  
Ausstellungskasse und Ausstellungskontoführung Alessandra Neumann

Wie heißt es so schön: „Nach der Lipsia ist vor der Lipsia!“  
Noch bevor diese Ausgabe des Lipsia-Journal gedruckt wurde beginnen bereits die ersten Vorbereitungen für die kommende Lipsia-Schau, gehen auch bereits die ersten Anfragen und Wünsche von Sondervereinen ein und werden Kontakte für die verschiedensten Vorhaben geknüpft.

Wir blicken mit Vorfreude auf unsere 129. Lipsia Bundesschau, mit angeschlossener 73. VDT-, 52. VHGW- und 97. Dt. Zwerghuhnschau. Auf das das Haus voll werde und wir eine Lipsia erleben mit vielen Aussteller, damit einhergehend einer tollen Meldezahl, sowie vielen Besuchern. Vielleicht wie in „alten Zeiten“.

Folien: Timo Berger

Text: Jürgen Winkler

- 2025 *129. LIPSIA – Bundesschau 2025*  
*74. Deutsche Rassetaubenschau*  
*52. VHGW-Bundesschau*  
*97. Dt. Zwerghuhnschau des VZV*
- 2026 *108. Nationale Bundessiegerschau*  
*130. LIPSIA – Bundesschau 2026*  
*Bundesjugendschau*
- 2027 *131. LIPSIA – Bundesschau 2027*  
*76. Deutsche Rassetaubenschau*

**Der Mitgliederausweis hat nur seine Gültigkeit, wenn er vom 1. Kassierer für das Jahr abgestempelt wurde.**

## Ringbestellung

Die Ringbestellung für 2026 ist bei unserem Ringwart Dr. Gerald Sehmisch bis 15.09.2025 (Hauptbestellung) vorzunehmen.

Dr. Gerald Sehmisch  
Pöppigstraße 29  
04349 Leipzig  
0151-65106068

Mit der Bestellung wird die Zahlung fällig, also im Vorhinein zu bezahlen. Ansonsten kann die Bestellung nicht bearbeitet werden. Pro Ringgröße kann nur in 10er Sprüngen die Bestellung erfolgen. Erster Termin für die Nachbestellung ist der 15.01.2026.



**Der Betrag kann auch auf das folgende Konto bei der Sparkasse Leipzig überwiesen werden. DE40 860 555 9210 900 43 585**

Während der monatlichen Versammlungen Anfangs 2026, können die Ringe dann in Empfang genommen werden. Falls die Ringe per Post zugestellt werden sollen, bitten wir dies bei der Bestellung anzugeben und gleichzeitig das Porto zu entrichten.



**Jahresbeitrag  
Mitgliedschaft im  
Leipziger Rassegeflügelzüchterverein von 1869 e.V.**

**Bitte bei der Überweisung des Mitgliedsbeitrages die neuen BIC und IBAN Nummern unseres Vereinskontos beachten**

**Bankverbindung: Sparkasse Leipzig  
BIC: WELADE8XXX  
IBAN: DE 97 8605 5592 1161 1015 58**

# Fachexkursion



© J. Winkler

Einblicke in das Geflügelmuseum des SRV in Haselbachtal / Reichenbach



© J. Winkler



© J. Winkler

## Termine 2025



- 03.06.2025 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klausen“  
Thema: Voorburger Schildkröpfung  
Referent: Matthias Beutel
- 01.07.2025 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klausen“  
Thema: Orientalische Roller  
Referent: Reik Möller
- 26.07.2025 Fachexkursion - u.a. zum Gefl.museum des SRV in  
Haselbachtal/Reichenbach  
weiter Informationen dazu in den Mitgliederversammlungen
- 06.09.2025 Familientag/Jungtierbesprechung 10:00 Uhr „Fortuna Klausen“  
Thema 1: Dresdner und Zwerg-Dresdner  
Referent: Dr. Ruben Schreiter  
Thema 2: Aktuelle Probleme der Geflügelgesundheit  
Referent: Tierarzt Roland Küblböck  
Geflügelgesundheitsdienst Sachsen
- 07.10.2025 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klausen“  
Thema: Welt der Kraniche  
Referent: Jürgen Weber
- 04.11.2025 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klausen“  
Thema: Leistungsergebnisse bei Rasseenten  
Referent: Tobias Born
- 05./07.12.2025 129. LIPSIA-Bundesschau  
Züchtertreff auf der LIPSIA Sa.15:30 Uhr im Kongresszentrum
- 16.12.2025 Mitgliederversammlung 19:00 Uhr „Fortuna Klausen“  
Thema: Auswertung der LIPSIA-Bundesschau  
Referent: Timo Berger & Matthias Beutel



## Impressum

*Herausgeber:*  
Leipziger Rassegeflügel-  
züchterverein 1869 e.V.  
[www.lipsia-rassegefluegel.de](http://www.lipsia-rassegefluegel.de)

*Redaktionelle Bearbeitung:*  
Jürgen Winkler

*Fotos:* siehe Bildunterschrift  
Titelbilder: H. Schellschmidt

*Herstellung und Druck:*  
OPPRESSUS

Alle Rechte, auch der aus-  
zugsweisen Veröffentlichung,  
liegen beim Herausgeber.

